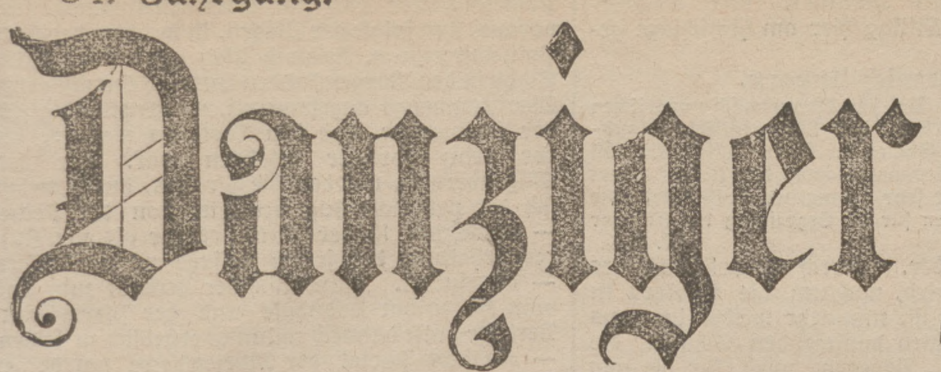
34. Jahrgang. Montag, 7. September. Abend-Ausgabe.





Nr. 19093. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Bremen, 6. September. Der **Dampfer „Amely"** der **Spitzbergen-Expedition** ist heute Nachmittag in Bremerhaven eingetroffen.

Mannheim, 6. September. Heute früh **entgleisten** bei dem Neckarau-Uebergang die **Locomotive und 7 Wagen** eines von Heidelberg kommenden Güterzuges. Ein Bremser wurde schwer verletzt; der materielle Schaden ist ziemlich erheblich.

München, 6. September. Die **Delegirten für die Handelsvertrags-Verhandlungen** waren gestern Abend zum Souper bei dem preußischen Gesandten Grafen zu Eulenburg geladen.

Paris, 6. September. Der **König Alexander von Serbien** hat sich heute Nachmittag nach Bar sur Aube begeben, um den dort stattfindenden Truppenmanövern beizuwohnen.

London, 6. Septbr. Dem „Observer" zufolge wird der Herzog **von Rutland** das **Amt des General-Postmeisters** interimistisch übernehmen.

Mailand, 6. September. Eine von den **Streikenden** veranstaltete **Versammlung**, in welcher das Arbeitercomité, Delegirte der Arbeiter von 36 Etablissements und 6 Eigenthümer kleinerer Werkstätten erschienen waren, verlief wegen Ausbleibens der übrigen Etablissementsbesitzer ergebnißlos. In der darauf folgenden in der Arena abgehaltenen Versammlung, an welcher 4000 Arbeiter Theil nahmen, wurde beschlossen, den Ausstand fortzusetzen. Der Anarchist Conetta wurde wegen Aufreizung zum Blutvergießen verhaftet.

Hven, 5. September. Heute Vormittags trafen der **Kaiser von Rußland**, die Könige von Dänemark und von Griechenland, der Großfürst-Tronfolger, der Kronprinz von Dänemark mit seinen Söhnen, Prinzen Christian und Karl, sowie die Prinzen Wilhelm und Johann von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg an Bord des „Danebrog" hier ein, um (wie schon gemeldet) der Einladung des **Königs Oskar** von Schweden zur Hasenjagd zu entsprechen. Um 12 Uhr fand ein Dejeuner statt, sodann erfolgte der Aufbruch zur Jagd. Um 4 Uhr war die Jagd beendet. Der König von Schweden gab sodann um 5 Uhr an Bord der königlichen Yacht ein Dejeuner dinatoire.

Kopenhagen, 6. Septbr. Die **kaiserlich russischen Herrschaften**, sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie trafen heute Vormittag hier ein und wohnten dem Gottesdienste bei. Nach demselben nahmen die russischen Herrschaften und die Mitglieder der griechischen Königsfamilie das Dejeuner auf dem „Polarstern" ein, die Prinzessin von Wales dejeunirte mit den übrigen Mitgliedern des dänischen Königshauses auf dem „Osborne". Nach dem Dejeuner begaben sich die Herrschaften zu Schiff nach Helsingör und von dort mittels Sonderzuges nach Fredensborg. Anläßlich des morgigen Geburtstages der Königin von Dänemark findet große Cour und Galadiner statt. An letzterem werden auch die Minister und die Hofchargen Theil nehmen.

Konstantinopel, 6. September. Wie die „Agence de Constantinople" meldet, ist **Eyub Pascha** zum **Gouverneur von Kreta** ernannt worden.

Washington, 6. September. Der hiesige **chilenische Gesandte** Lazcano ist von hier **abgereist**. Man vermuthet, daß derselbe sich nach Europa begeben wird.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. September.

Eine officiöse Stimme über die französisch-russische Freundschaft.

Der officiösen Wiener „Polit. Corr." wird aus Berlin vom 4. September geschrieben:

Mancherlei Anzeichen und Andeutungen sprechen dafür oder scheinen wenigstens dafür zu sprechen, daß das officielle Rußland doch einiges Unbehagen über die allzu lebhaften Sympathiekundgebungen der Franzosen empfände, und man gab sich der Erwartung hin, daß von jener Seite ein bischen Oel auf die stürmischen Wogen gegossen werden würde. Diese Erwartung hat sich jedoch nicht bestätigt. Man hat zwar dafür Sorge getragen, daß dem Zaren nahestehende fürstliche Persönlichkeiten nicht zu unmittelbar von den Aeußerungen der französischen Russenschwärmerei betroffen werden, aber im übrigen helfen russische Generale und russische Diplomaten redlich mit, die Begeisterung immer intensiver anzufachen. Diesbezüglich braucht nur auf die Ovationen, deren Gegenstand General Obrutschew in Bergerac war, und auf die durch den Botschafter Baron Mohrenheim in Cauterets veranlaßten Manifestationen verwiesen zu werden. Wohl ist weder dort noch hier ein Wort gesprochen worden, das im Auslande Anstoß erregen oder verletzen könnte, aber man muß sich vor Augen halten, daß bei der etwas erhöhten Temperatur, in welcher sich die heißblütigen Franzosen gegenwärtig befinden, eine sonst wenig bedenkliche Redewendung, ja selbst ein fast landläufiges glattes Compliment genügt, um in ihren Gemüthern Hoffnungen zu erwecken und Illusionen zu nähren, die, wie die Dinge nun einmal liegen, auf friedlichem Wege nicht verwirklicht werden können. Welchen entschiedenen Ausdruck diese Hoffnungen in ernst zu nehmenden politischen Kreisen Frankreichs finden, bezeugt der (von uns schon erwähnte) Schlußpassus des Berichtes über das Budget des Ministeriums des Aeußern, welchen der Berichterstatter Herr Pichon seinen Collegen zugesendet hat. Derselbe lautet:

„Wir haben von niemandem etwas zu fürchten, und wir haben Freundschaften erworben, welche unsere Zuversicht auf eine gutmachende Gerechtigkeit (justice réparatrice) zu einer unerschütterlichen machen. Das Herz von Freude erfüllt, grüßen wir dieses Morgenroth, welches über unsere nächsten Geschicke emporsteigt."

In einem Trinkspruche würden diese Worte mit ihrem jugendlich dithrambischen Schwunge vielleicht wenig Bedeutung haben; aber in einem Schriftstücke, das die Grundlage parlamentarischer Berathung bilden soll, sind sie wohl geeignet, Befremden zu erregen. Vielleicht aber haben sie das Gute, daß sie die Diplomaten und Generale des Kaisers von Rußland, dessen friedliche Gesinnung sich so oft bekundet hat, veranlassen, sich einige Zurückhaltung im Hervorrufen von Manifestationen aufzuerlegen.

Das Fehlen thüringischer Kriegervereine bei der Kaiserparade.

Zwei thüringische Kriegerverbände haben eine Betheiligung an der Kaiserparade bei den Manövern des 4. und 11. Armeecorps abgelehnt. Der Beschluß hat naturgemäß Aufsehen hervorgerufen, namentlich in den höheren militärischen Kreisen, wo man die Bestrebungen der Kriegervereine stets unterstützt hat. Von der Mißstimmung, welche darüber herrscht, legt ein Artikel der „Nordd. Allgem. Ztg." Zeugniß ab, wenn er sich auch bemüht, dem Fernbleiben der Kriegervereine eine harmlose Deutung zu geben. Der Artikel scheint nicht in voller Kenntniß der Gründe, welche die Vereine nicht bloß des Kriegerverbandes Sachsen-Weimar-Eisenach, sondern auch die des Verbandes Gotha zu ihrem Entschlusse veranlaßt haben, geschrieben zu sein. Vielleicht zielt die „N. A. Z." in ihren Schlußsätzen auch auf die wirklichen Gründe hin, wenn sie wünscht, daß die militärischen Autoritäten feste, das Maß der Theilnahme der Kriegervereine an den Paraden nicht zu sehr einengende Grundsätze finden mögen. Nach ausführlichen Berichten über die Verhandlungen des Bezirkstages des Verbandes Sachsen-Weimar-Eisenach in **Apolda** ist der Beschluß, sich nicht zu betheiligen, gefaßt worden, nachdem sich herausgestellt hatte, daß auf das Rundschreiben an die einzelnen Vereine schriftliche Anmeldungen nur in geringer Zahl eingegangen waren. Von den 81 Vereinen des Verbandes mit 2790 Mitgliedern hatten sich nur 8 Vereine mit zusammen 344 Mitgliedern gemeldet und auf dem Bezirkstage selbst zogen auch diese fast sämmtlich ihre Anmeldungen zurück. Als Gründe der geringen Betheiligung wurden neben der Verspätung der Erntearbeiten und den ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnissen vorzugsweise zwei Anordnungen der militärischen Behörden angegeben, zunächst, daß die „zugelassene" Parade-Aufstellung der Kriegervereine nicht auf dem Paradefelde selbst, sondern etwa zwei Stunden davon entfernt und noch dazu um 6½ Uhr Morgens erfolgen soll und dann, daß für die Theilnehmer **schwarzer Anzug** mit **weißer Weste** und **Cylinderhut** oder Vereinsmütze vorgeschrieben war.

Weshalb die Kriegervereine nur im schwarzen Rocke, schwarzen Beinkleidern und weißer Weste sollen paradiren dürfen und nur der Cylinderhut neben der Vereinsmütze geduldet werden soll, ist in der That nicht recht einleuchtend; wohl aber ist es verständlich, daß derartige Vorschriften, welchen nur die besser situirten Mitglieder nachkommen können, in den Vereinen, namentlich den ländlichen, deren Mitglieder meist nicht über einen schwarzen Anzug, geschweige denn über eine weiße Weste verfügen, Mißvergnügen hervorrufen mußten. Auf diese Gründe und nicht auf die von der „N. A. Z." behaupteten Schwierigkeiten bei der Entscheidung der Frage, ob der Bezirk Sachsen-Weimar-Eisenach beim 4. oder beim 11. Corps an der Parade Theil nehmen sollte, ist der Beschluß zurückzuführen.

Die Brodpreise in England und bei uns.

An der Spitze einer der letzten Nummern der „Köln. Ztg." befindet sich folgende Notiz, welche auch von der freiconservativen „Post" wiedergegeben wird:

„Für diejenigen, welche in einer Aufhebung der Getreidezölle das Heilmittel gegen die **hohen Brodpreise** erblicken, sollte folgende Mittheilung aus dem **getreidezollfreien England** lehrreich sein: Sämmtliche Bäcker **Londons** erhöhten den Brodpreis um einen halben Penny (5 Pfg.) auf einen Laib, um einen viertel Penny auf zwei Pfund."

Als ob irgend jemand behauptet hätte, getreidezollfreie Länder wären gegen die Erhöhung der Brodpreise geschützt. Wenn die Preise auf dem Weltmarkt steigen, müssen natürlich auch die Preise in den Ländern steigen, welche keinen Eingangszoll auf Getreide erheben. Wir vertheuern aber Getreide und Brod noch besonders um den Eingangszoll. Die „Köln. Ztg." hütet sich wohlweislich, zu sagen, wie hoch sich der Brodpreis Londons vor oder nach der Erhöhung stellt. Daß sämmtliche Bäcker der Riesenstadt sich zu einer gleichmäßigen Erhöhung des Brodpreises vereinigt haben sollen, ist außerdem sehr unglaubhaft. Die Herren von der „Köln. Ztg." thäten gut, die Artikel über Getreidezölle und Brodvertheuerung nochmals durchzulesen, die sie vor etwa 10 Jahren geschrieben haben. Vielleicht würden sie sich dann doch ihrer neuesten Leistungen schämen.

Neue preußische Anleihen.

Die von uns neulich an dieser Stelle erwähnten officiösen Vorbereitungen auf neue zu erwartende Anleihen zur Deckung von Ausgaben des nächstjährigen preußischen Staatshaushaltes haben, wie der „Magdeb. Ztg." gemeldet wird, in unterrichteten Kreisen nicht überrascht, sondern lediglich eine Bestätigung dafür gegeben, daß man der Ausführung der darauf bezüglichen Pläne jetzt näher getreten ist. Die Finanzverwaltung habe seit Monaten die ausgesprochene Absicht, die Aufbringung außerordentlicher Bedürfnisse für das nächste Etatsjahr durch eine Anleihe zu decken. Sie sei anfänglich auf Schwierigkeiten gestoßen, welche sich indessen in demselben Umfange vermindert hätten, in welchem neue unabweisbare Forderungen hervorgetreten waren. Es sei im Augenblick noch nicht zu übersehen, welche Maßnahmen die Finanzverwaltung treffen werde. Nur so viel verlaute schon jetzt, daß eine Genehmigung der Anleihe dazu führen würde, in der Bewilligung nothwendiger einmaliger und außerordentlicher Ausgaben nicht allzu enge Grenzen zu ziehen, wie dies in den letzten Jahren unvermeidlich geworden. Die letzten Beschlüsse seien aber noch nicht gefaßt, und die officiöse Ankündigung werde lediglich als nahes Bevorstehen derselben betrachtet.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Italien.

Wie die Münchener „Neuesten Nachrichten" von gut unterrichteter Seite erfahren, ist am Sonnabend die erste Lesung des Entwurfs eines Handelsvertrages zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien beendet worden. Die bezüglichen Verhandlungen zwischen den Vertretern Oesterreich-Ungarns und Italiens sind am Freitag zwischen den Vertretern Deutschlands und Italiens vorgestern abgeschlossen worden. Ueber einzelne Positionen hat bereits volle Uebereinstimmung erzielt werden können.

Das neue Pulver in den österreichischen Manövern.

Das „Neue Wiener Tageblatt" berichtet aus Schwarzenau vom 3. d. Mts.: Man hat sich in Fachkreisen weidlich darüber die Köpfe zerbrochen, wie das neue Pulver zu benennen sei, ob rauchlos, rauchfrei, ob rauchschwach. Nach dem heutigen Debut kann man sich guten Muthes für die erste Schreibart entscheiden. Unser neues Pulver ist factisch rauchlos. Offen gestanden, ein unheimliches Bild. Man hörte stundenlang im Walde knallen, vier Jäger-Bataillone verschossen ihre Munition und fast kein einziges Rauchwölkchen stieg über die Wipfel, keines verbarg durch seine nebligen Schwaden die Kämpfer. Fürwahr, die Schlachtenmaler werden von jetzt ab andere Farbentöne auf ihre Paletten legen müssen, — es wird nicht mehr angehen, sich die Arbeit zu kürzen durch Aufzeichnung gewaltiger Pulverwolken, hinter welchen sich die Phantasie des Beschauers kämpfende Truppenmassen nach Belieben hindenken mag. Jeder einzelne Mann bleibt sichtbar, kann selbst in Augenblicken der größten Feuerthätigkeit vom Gegenpart aufs Korn genommen und weggeputzt werden. Der Nebelpanzer, der in den Schlachten der Vergangenheit ganzen Bataillonen seine Tarnkappe gütigst aufstülpte und gar manches Leben fürsorglich bewahrte, der existirt nun einmal nicht, und die Bataillone von hüben und drüben müssen sich daran gewöhnen, ohne diese bisher recht verläßliche Deckung vorlieb zu nehmen. Ueberraschungen werden von jetzt ab viel seltener werden, sie werden nunmehr bloß unter die Ausnahme von der Regel rangirt werden. Freilich hat die Geschichte auch ihr Nisi: früher besaß man in dem aufquirlenden Pulverdampf einen famosen Richtpunkt, heute ist man dessen verlustig geworden, und in den Zukunftskriegen werden die Führer ihre liebe Mühe haben, ihren Leuten Ziel und Schußdistanz richtig anzugeben. Wir nannten vorhin den Anblick, den ein so mit dem neuen Pulver feuerndes Regiment bietet, einen unheimlichen, und in der That, die Bezeichnung trifft zu. Man hört den Schlachtenlärm, man gewahrt, durch die Büsche spähend, das Aufleuchten der Pulverblitze, man sieht die Gewehrläufe funkeln, aber nirgends die von altersher gewohnten Symptome, ab und zu ein winziges, sehr durchsichtiges, bläuliches Wölklein, welches aber in nichts sich auflöst, ehe man bis Zehn zu zählen vermag. Selbst dann, wenn „Packetladung" commandirt wird und die Schüsse in rasender Schnelle einander folgen, ist eine Rauchentwickelung nicht zu beobachten. Aber nicht nur beim Infanteriefeuer kann man diese Wahrnehmung machen, auch die Artillerie hat zur Fahne der Rauchlosigkeit geschworen. Da donnerten heute zum Beispiel gleichzeitig nächst Edelbach zwölf Geschütze gegen einander. Beim altartigen Pulver wäre das eine Rauchentwickelung geworden, großartig genug, um ganze Brigaden hinter den himmelansteigenden Gardinen von Dampfballen zu verbergen. Beim neuen Geschützpulver sah man gar nichts von Schlachtennebel und selbst Diejenigen, welche hart neben den feuernden Kanonenmäulern standen, vermochten kaum etwas anderes zu erblicken, als nach jedem Schusse einen bläulichen Ring, ähnlich denjenigen, welche geschickte Raucher durch eigenartige Mundstellung zur Freude ihrer kleinen Familienangehörigen zu erzielen verstehen; aber diese Pulverringe verflüchteten sich in einem Nu und vermochten nicht im geringsten freie Aussicht und freien Ausschuß zu verhindern. Auch der Knall erschien, besonders bei den Kanonenschüssen, als ein viel schwächerer, als bei dem früheren Pulver. Die Detonation ist wohl auf die Hälfte ihrer früheren Intensität reducirt. Wenn man in die nächste Nähe einer feuernden Batterie oder eines feuernden Infanterie-Bataillons gelangt, so verspürt man einen Geruch, der viel penetranter ist, wie der Pulvergeruch von ehedem.

Die Lage der italienischen Finanzen.

Die „Nuova Antologia" in Rom, welche der Correspondent der „Times" in einem Briefe über die italienischen Finanzen citirte, veröffentlicht einen Entgegnungsartikel, welcher in den politischen Kreisen Roms sehr bemerkt wird. Der Artikel geht von einer Besprechung der Fehler aus, welche in Italien auf dem Gebiete der Finanzen früher begangen worden seien, für welche aber das gegenwärtige Ministerium keine Verantwortung treffen könne. Das Blatt führt aus, daß durch das neue Gesetz betreffend die Verlängerung des Notenprivilegiums und den gesetzlichen Notenumlauf der Emissionsbanken der Notenumlauf vermindert, die Reserven dagegen von 417 auf 434 Millionen gestiegen seien und binnen kurzem auf 450 Millionen wachsen würden, daß ferner diese Reserven dem erwähnten Gesetze entsprechend allmählich von 33 Proc. auf 40 Proc. steigen und dadurch die entsprechende Rückwirkung auf das Portefeuille der Banken würden ausüben müssen. Dieses Programm betreffend die Bankenfrage werde vervollständigt werden durch den seitens der Regierung bei Beginn der parlamentarischen Session vorzulegenden Gesetzentwurf zur endgiltigen Regelung dieser Frage. Es wird alsdann auf die binnen wenigen Monaten durchgeführten Ersparnisse in Höhe von 40 Mill. hingewiesen und hervorgehoben, daß noch weitere 30 Millionen erspart werden würden. Der Artikel beschäftigt sich sehr eingehend mit der Wiederherstellung des Budget-Gleichgewichts, welches noch im laufenden Budget Thatsache werden würde. Die „Nuova Antologia" schließt: „Das italienische Volk weiß fortan, daß es nur durch sich selbst zu Wohlstand kommen kann, indem es durch Arbeit, durch Sparsamkeit und durch eine weise Verwaltung seiner Finanzen und Wirthschaftszweige das wieder gut macht, was während einiger Jahre gewissermaßen in jugendlicher Unbesonnenheit verfehlt worden ist."

Das Ernte-Ergebniß in Italien.

Nach den von dem Ackerbau-Ministerium veröffentlichten Mittheilungen sind die aufgetauchten Befürchtungen, daß sich in Italien in diesem Jahre ein größerer Getreidemangel fühlbar machen dürfte, unbegründet; darnach beträgt der Gesammtbedarf des Landes etwa 52 Millionen Hectoliter. Das aus 49 Kreisen bereits vorliegende Resultat beziffert sich auf 45 Millionen Hectoliter, während das Erträgniß aus den übrigen 20 Kreisen noch nicht bekannt ist. Die vorjährige befriedigende Ernte ergab im ganzen 48 Millionen, so daß jetzt von einem drohenden Nothstande keine Rede sein könne

---

Die neuen türkischen Minister

Ueber die Personalien des neuen Cabinets in Konstantinopel tragen wir Folgendes zusammen. Der neue Großvezier **Djevat Pascha**, ein Mann von 45 bis 50 Jahren, ist General und war in jüngeren Jahren Militär-Attaché an verschiedenen europäischen Höfen. Später war Djevat Gesandter in Cettinje, später Botschafter in Petersburg und zuletzt, nach Abberufung Schakir Paschas, Gouverneur von Kreta. In dieser Stellung hat Djevat durch seine Thätigkeit sich vermuthlich den Anspruch auf das Großvezierat erworben. Ebenso wie Djevat, hat auch der neue Minister des Innern, **Rifat Pascha**, zuletzt Gouverneur von Smyrna, den Ruf eines tüchtigen, energischen Mannes. Er gilt in der Türkei gewissermaßen als Specialität in der Ausrottung des Räuber-Unwesens und hat sich in dieser Beziehung im Vilajet von Monastir große Verdienste erworben. **Galib Pascha**, der Evkaf-Minister, war schon wiederholt Mitglied des Cabinets und gilt als Autorität in Fragen der inneren Verwaltung. Er ist ein Mann von etwa sechszig Jahren und war bisher Gouverneur von Salonichi, in welcher Eigenschaft er in der Affäre Sollini erst ganz kürzlich mit Räubern zu thun hatte. Der neue Minister des Unterrichts, **Zuhdi Pascha**, ein Mann von 55 bis 60 Jahren, ist auch in Europa als hervorragende Finanzcapacität bekannt, da er häufig genug über verschiedene finanzielle Fragen mit hervorragenden Fachleuten des Occidents zu verhandeln und Streitigkeiten zu schlichten hatte, wobei er sich als tüchtiger Unterhändler erwies. Warum gerade die hervorragendste finanzielle Autorität der Türkei zum Unterrichtsminister ernannt wurde, ist nicht erfindlich. Der Arbeitsminister **Mahmud Pascha** und bisherige Gouverneur von Brussa war ehemals Finanzminister und Mitglied des Staatsraths. Von dem neuen Kriegsminister **Riza Pascha**, der bis jetzt Militär-Commandant von Yildiz-Kiosk war, ist nur bekannt, daß er einer der jüngeren Generale der Armee und ebenfalls ein tüchtiger, energischer Soldat ist. Der Scheikh-ül-Islam **Djemel Eddin Efendi** ist ein Ulema. Seine Berufung erklärt sich wohl aus der Gepflogenheit, daß bei jedem Wechsel im Großvezierat auch ein solcher auf dem Posten des Scheikh-ül-Islam stattzufinden pflegt.

Eine neuere Version über die Gründe der Ministerwechsel spricht übrigens denselben den ihnen bisher beigelegten politischen, russenfreundlichen Charakter gänzlich ab. So meldet der „Standard" aus Konstantinopel, der Ministerwechsel stehe unzweifelhaft im Zusammenhange mit den jüngsten Vorgängen im Palaste, welche das Gemüth des Sultans sehr beunruhigten. Während des heftigen Regens und Sturms am Sonnabend sei das Gas im Palast ausgegangen. Der dadurch geweckte Argwohn des Sultans sei erhöht worden, als am Montag während der Feier des Jahrestages der Thronbesteigung einige Feuerwerkskörper explodirten. Dies sei für den nervösen Herrscher zu viel gewesen. Ueberzeugt, daß ein Anschlag auf seine Person beabsichtigt sei, habe er den Großmeister der Artillerie, der für die Gaseinrichtung des Palastes verantwortlich ist, abgesetzt und sieben Personen, drei Armenier und

vier Muselmänner, darunter den unglücklichen Feuerwerker, verhaften lassen.

Die Agitation für die nächste Präsidentenwahl in der Union

im Jahre 1892 hat begonnen; die im November 1891 stattfindenden verschiedenen Staatswahlen sind die Vorläufer, und nach ihrem Ausfalle läßt sich auf die Stärke der politischen Parteien und auf das Resultat der nächsten Präsidentenwahl schließen. Das amerikanische Volk zeigt für Präsidentenwahlen ein sehr lebhaftes Interesse. Die beiden alten Hauptparteien, die demokratische und die republikanische, welche in den bisherigen Wahlkämpfen sich mit einander gemessen haben, fühlen sich beide durch das neuere Dazwischentreten einer dritten Partei, der sogenannten Volkspartei, welche hauptsächlich aus den verbreiteten Farmer-Allianzen besteht, sehr beunruhigt. Denn die amerikanischen Bauern sind an Stimmenzahl ein mächtiges Element. Es ist nicht zu leugnen, daß die amerikanischen Farmer durch die genannten beiden herrschenden Hauptparteien bisher sehr vernachlässigt, daß sie von Eisenbahncompagnien und Kapitalmonopolisten ausgebeutet, von den hohen Schutzzöllen im Ankauf der nothwendigsten Bedürfnisse hart bedrückt worden sind. Die Gründung einer eigenen Partei ist eine Maßregel der Nothwehr und Selbsthilfe; sie wird bei der nächsten Präsidentenwahl eine entscheidende Stimme geben.

Brasilien und Dom Pedro.

Mehrere Blätter haben kürzlich die Nachricht gebracht, daß die republikanische Regierung beziehungsweise der Congreß von Brasilien beschlossen habe, dem früheren Kaiser Dom Pedro II. eine jährliche Dotation im Betrage von 800 000 Frcs. zuzuweisen. Des weiteren wurde gemeldet, daß zu Gunsten Dom Pedros II. eine Volkssubscription eröffnet worden sei, welche bereits 13 000 000 Fr. ergeben hätte. Die erste dieser Nachrichten ist verfrüht, denn die Angelegenheit der dem früheren Monarchen zuzuweisenden Dotation ist in dem Ausschusse des Congresses bisher noch nicht erledigt. Was die zweite Nachricht betrifft, ist die dieselbe völlig erfunden; es ist nirgends in Brasilien eine Subscription für Dom Pedro II. eröffnet worden. Bei diesem Anlaß sei erwähnt, daß die brasilianische Regierung die Ausfolgung der dem Kaiser Dom Pedro gehörigen und im Staatsschatz in Rio hinterlegten Juwelen, Gold- und Schmuckgegenstände an den entthronten Monarchen verfügt hat. Ausgenommen sind jedoch hiervon die Krone, das Scepter und der Kaisermantel.

Die Umwälzung in Chile.

Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Valparaiso haben die Truppen der Congreßpartei die Städte Coquimbo und Serena eingenommen. Ruhestörungen haben bei Besetzung dieser Städte nicht stattgefunden.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß Balmaceda todt ist, da die Junta sonst schon davon gehört hätte. Seit seiner Abreise von Los Andes kennt man seine Spur nicht. Der neue Minister des Auswärtigen, Senor Errazuriz, traf am 3. September nebst den Mitgliedern der Junta, Senores Silva und Barros Luco, in Valparaiso ein. Der britische Kreuzer „Champion" flaggte und die Besatzung stieg auf die Raaen, als der Dampfer „Ariquipa", auf dem sich der Minister befand, in die Bai einfuhr. Die Forts schossen einen Salut ab. Am Ufer war eine Musikkapelle aufgestellt, ein Feuerwerk wurde abgebrannt und eine Truppenparade abgehalten.

Ueber die an Bord der ausländischen Kriegsschiffe befindlichen Flüchtlinge sind nunmehr, wie bereits in dem Telegramm unserer gestrigen Morgen-Ausgabe erwähnt ist, Bestimmungen getroffen worden. Die Junta hatte dem deutschen und amerikanischen Gesandten in Santiago erklärt, daß unter keiner Bedingung Garantie für die persönliche Sicherheit bis zu ordentlichem Prozesse für die folgenden Flüchtlinge geleistet werden würde: Senores Claudio Vicuna, Viel, Godoy, Fuentes, Salva Perez Montt und Oberst Pautoza. Die Entscheidung über die übrigen wurde vorbehalten. Nun erfuhren die Admirale, daß überhaupt keine Garantie geleistet werden solle. Darauf beschlossen sie, das amerikanische Kriegsschiff „Baltimore" und ein deutsches Kriegsschiff morgen mit den Flüchtlingen nach Peru zu schicken. Die Behörden lassen die deutschen und amerikanischen Schiffe Tag und Nacht streng bewachen. Dieser Umstand mag zu dem Gerüchte Anlaß gegeben haben, die chilenische Regierung wolle die Abfahrt der Schiffe mit den Flüchtlingen verhindern und die letzteren mit Gewalt ergreifen. Alle Redacteure, welche die Regierung Balmacedas unterstützt haben, müssen sich auf das Schlimmste gefaßt machen. Besonders gilt dies von dem Redacteur des „Boletin", Major Herrila und Senor Lowenstein. Sollte man sie finden, so werden sie auf der Stelle erschossen werden.

Inzwischen hat auch die nordamerikanische Union die neue Regierung von Chile anerkannt, wie aus folgendem Telegramm hervorgeht:

Newyork, 7. September. (W. T.) Der „Herald" meldet aus **Santiago**: Dem nordamerikanischen Gesandten, Egan, ging gestern eine Depesche der Staatsdepartements in Washington zu, wonach er die Congreßjunta als de facto bestehende Regierung anzusehen habe.

Deutschland.

* **Berlin**, 6. September. Es bestätigt sich, daß die **Königin Victoria** die Einladung angenommen hat, im nächsten Frühsommer einen **Besuch in Berlin** zu machen. Den endgiltigen Beschluß hat die Königin während des Besuches des Prinzen Heinrich von Preußen in Osborne gefaßt. Der Aufenthalt der Königin in Deutschlaud wird sich auf vierzehn Tage erstrecken. Nur ein Theil dieser Zeit wird in Berlin und Potsdam, der Rest auf Schloß Stolzenfels am Rhein zugebracht werden.

* **[Der Kaiser]** hatte sofort, nachdem ihm der Unfall des Grafen **v. d. Goltz**, der in Kaltenborn mit dem Pferde gestürzt, gemeldet, an die Frau des Verunglückten, welche in Potsdam in der Jägerallee wohnt, eine Depesche gesandt mit der beruhigenden Mittheilung, sie möge sich nicht ängstigen. Diese Depesche traf aber noch früher ein, ehe Frau v. d. Goltz von dem Unfall ihres Gatten Kenntniß erhalten hatte. Sie brachte in Folge dessen die erst kürzlich durch den Tod eines Kindes schwer geprüfte Frau in große Aufregung. Später erhielt Frau v. d. Goltz durch die Potsdamer Commandantur die gewünschte Aufklärung und reiste sofort nach Kaltenborn ab, wo sie mit dem Professor v. Bergmann und dem Oberstabsarzt Dr. Ernesti aus Potsdam, die der Kaiser nach dort entsendet hatte, zusammentraf. Am nächsten Tage erhielt Frau v. d. Goltz ein eigenhändiges Beileidsschreiben des Kaisers, in welchem ihr derselbe mittheilte, daß alles, was ärztliche Kunst vermag, geschehen solle, um ihren Gatten am Leben zu erhalten. Die behandelnden Aerzte hoffen, den Schwerverletzten in drei bis vier Wochen so weit wiederherzustellen, daß er das Pfarrhaus in Kaltenborn verlassen kann. Graf v. d. Goltz nebst Gemahlin sind im „Neuen Palais" oft gesehene Gäste.

* **[Dr. Geffken]** hat einen Brief an einen englischen Bekannten gerichtet, in welchem er seinem Unmuth über die Zeitungsnachricht Ausdruck giebt, er solle dem Fürsten Bismarck bei der Herausgabe von dessen Memoiren Beistand leisten. Der bekannte Pariser Berichterstatter der „Times" trat bekanntlich zuerst mit der Meldung hervor und von der „Times" ging sie dann in die meisten continentalen und englischen Blätter über. Dr. Geffken scheint die Nachricht für einen ballon déssai zu halten, mehr im Interesse des Fürsten, als in seinem eigenen losgelassen.

* **[Der socialdemokratische Parteitag in Erfurt]**, der anfänglich auf den 10. Oktober anberaumt war, ist nunmehr mit Rücksicht auf die am 13. Oktober stattfindenden sächsischen Landtagswahlen auf den 14. Oktober festgesetzt. Die provisorische Tagesordnung ist, nach dem „Vorwärts", folgende: 1) Geschäftsbericht des Parteivorstandes. Berichterstatter J. Auer. 2) Bericht der Controleure durch G. Schulz. 3) a. die parlamentarische Thätigkeit der Reichstagsfraction. Berichterstatter H. Molkenbuhr. b. Die Tactik der Partei. Berichterstatter A. Bebel. 4) Berathung des Programmentwurfs. Berichterstatter W. Liebknecht. 5) Berathung derjenigen Anträge der Parteigenossen, welche bei den voraufgehenden Punkten der Tagesordnung nicht bereits ihre Erledigung gefunden haben. 6) Wahl der Parteileitung und Bestimmung des Ortes, wo sie ihren Sitz zu nehmen hat.

* **[Ueber die militärischen Forderungen im nächsten Etat]** sind endgiltige Beschlüsse noch nicht gefaßt. Voraussichtlich aber werden, meint die „Magd. Ztg.", die hauptsächlichsten der zu erwartenden Mehrforderungen in erster Reihe den Militär- und Marineetat und dann in beschränktem Maße das Auswärtige Amt betreffen. Das sind nicht gerade sehr tröstliche Aussichten.

* **[Erneuten Forderungen für Colonialzwecke]** im nächsten Reichsetat sucht die Regierung der „Voss. Ztg." zufolge auszuweichen. — Das wäre in der That sehr erfreulich. Aber — abwarten!

* **[Der Neptunsbrunnen auf dem Berliner Schloßplatz]** soll „Kehrt machen" und der auf dem Felsen thronende Meeresgott wird jetzt der alten Breiten Straße sein Antlitz zuwenden. Auf Anordnung des Professors Begas ist bekanntlich der Brunnen mit der Vorderseite nach dem Schlosse zu errichtet worden. Inzwischen wünschte man aus ästhetischen Gründen die „Umkehrung" des Werkes. Diese Auffassung hat offenbar in maßgebenden Kreisen lebhafte Unterstützung gefunden, denn es wurde schließlich, wie die „T. Rdsch." erfährt, an den Kaiser mit dem Ersuchen um Entscheidung Bericht erstattet. Der Monarch hat nun in einem Telegramm an Prof. Begas sich einverstanden erklärt, daß Neptun dem Kaiserschlosse den Rücken zukehren und auf die Breitestraße sein Auge richten darf. Die Umdrehung des monumentalen Aufbaues, der seine 500 Centner wiegen dürfte, ist natürlich mit großen Schwierigkeiten verknüpft; durch Winden muß der gesammte plastische Mittelbau auf Walzen gehoben und so langsam nach der umgekehrten Richtung gewandt werden. Die Vollendung des Werkes erleidet dadurch eine Verzögerung von etwa acht Tagen. Mit dem Haupttheil müssen auch die Nebengruppen ihren Platz verändern.

* **[Vom heiligen Rock.]** Man schreibt der „Fr. Ztg." aus **Trier**, vom 3. d.: Eine eigenartige Prozession bewegt sich alltäglich in der Abendstunde von 8—9 Uhr an dem ausgestellten Gewande vorbei. Es sind die Kranken und mit allerhand Gebrechen behafteten, die vom Bischof geführt, den hl. Rock berühren und von dieser Berührung die Heilung ihrer Wunden und Gebrechen erwarten. Doch ist von einer wunderbaren Heilung noch nichts bekannt geworden. Zwar weiß die „Tr. Landesztg." zu melden, daß man im Volke schon von einigen „Wundern" wissen will. Doch ist das genannte Blatt vorsichtig genug, hinzuzusetzen, daß die geistliche Behörde etwaige wunderbare Heilungen einer ernsten Prüfung unterwerfen und dann das Resultat bekannt geben werde.

* In **Magdeburg** besteht ein **städtischer botanischer Garten**, welcher lediglich für Unterrichtszwecke, d. h. zur Beschaffung der für den Unterricht in den städtischen Schulen erforderlichen Pflanzen begründet ist und unterhalten wird. In diesem Garten hat ein Steuerbeamter kürzlich einige Tabakpflanzen entdeckt und in Folge dessen ist der Leiter des Gartens, ein Lehrer, wegen Uebertretung des Tabaksteuergesetzes, bezw. **Hinterziehung der Tabaksteuer** zur Verantwortung gezogen worden. Wie es scheint, hat er in Unkenntniß der gesetzlichen Bestimmungen einige Pflanzen mehr, als nach dem Gesetze ohne Anmeldung gestattet ist, angepflanzt. Die Steuerbehörde hat den Lehrer benachrichtigt, daß er die gesetzliche Strafe verwirkt habe. Ob der Magistrat, an den sich der Lehrer gewandt hat, zu seinen Gunsten noch etwas thun kann, ist zweifelhaft.

Crefeld, 5. September. In Folge der immer mehr um sich greifenden **Arbeitslosigkeit** haben die Stadtverordneten beschlossen, eine Reihe von Arbeiten zur Verschönerung der Stadt und Verbesserung von Straßen ausführen zu lassen und einen größeren Credit hierfür zu bewilligen. Arbeit von der Stadt erhalten indessen nur diejenigen, welche seit zwei Jahren hier wohnhaft und somit ortsansässig sind.

Schwerin i. M., 5. September. Die Fortschritte in dem **Befinden des Großherzogs** wurden gestern durch neuralgische Anfälle und damit abwechselnde nervöse Athembeschwerden unterbrochen. Die Gebrauchsfähigkeit der Hände ist etwas besser.

Coburg, 5. Sept. Der **Landtag** hat heute in seiner Schlußsitzung den für die Erhaltung des **Hoftheaters** geforderten Zuschuß bewilligt.

Würzburg, 5. Sept. Der katholische Arbeiterverein beantragt beim Magistrat, wegen Höhe der Brodpreise die städtische **Getreide-Hilfskasse** mit einem Vermögen von 330 000 Mk. zur Errichtung von **Communalbäckereien** und Brodabgabe zu Selbstkostenpreisen zu verwenden.

Baden-Baden, 5. Septbr. **Prinz Alexander**, Sohn des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, ist heute Mittag hier am Herzschlage gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, o. Septbr. Bei der österreichisch-ungarischen Bank ist entdeckt worden, daß 220 **gefälschte Pfandbrief-Coupons** à 20 Gulden an ihren Kassen eingelöst worden sind. Eine Bekanntmachung der Polizei warnt vor dem Ankaufe der sehr gelungenen Falsificate. Die Bank hat 3000 Gulden für die Ergreifung der Fälscher ausgesetzt. (W. T.)

Pest, 5. September. Durch Verordnung des Handelsministers wird, nachdem die **Cholera in Massaua erloschen** ist, nunmehr wieder den aus Massau oder Aegypten kommenden Schiffen die Landung gestattet. Dagegen wird für die aus dem Rothen Meere kommenden Schiffe eine siebentägige Beobachtung auch noch ferner aufrecht erhalten bleiben. (W. T.)

Italien.

Venedig, 5. Sept. Der **König von Rumänien** ist im strengsten Incognito hier eingetroffen und vom Herzog von Genua und den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen worden. Der Herzog von Genua begrüßte den König am Waggon und geleitete denselben zur Gondel des Hotel Danieli. (W. T.)

Türkei.

Pera, 5. Septbr. Der neuernannte **Großvezier Djevad Pascha** hat heute unter dem üblichen Ceremoniell sein **neues Amt angetreten**. — Der **Sultan** empfing gestern den deutschen Botschafter **v. Radowitz**. (W. T.)

Rußland.

* **[Das Deutschthum in den baltischen Provinzen]** hat nun wieder zwei seiner Bildungsanstalten: das Pernau'sche und das Dorpater Gymnasium dem Moloch der Russificirung opfern müssen. Der gegebene Termin für die Durchführung der Reform der Unterrichtssprache in denselben ist abgelaufen und mit dem Beginn des neuen Semesters tritt die Herrschaft der russischen Sprache an. Aus dem Pernau'schen Gymnasium wurden die meisten der bisherigen deutschen Lehrer und auch der Director wegen ungenügender Kenntnisse im Russischen entlassen und an ihrer Stelle sollen Lehrer aus Rußland berufen sein. Auch geht das Gerücht, daß die vollständige Russificirung der Universität Dorpat demnächst von der russischen Regierung vorgenommen werden würde.

Von der Marine.

♂ **Kiel**, 5. Sept. In den letzten drei Tagen bot der Außenhafen Kiels das interessante Schauspiel eines **Seeminen- 2c. Manövers**, zu welchem Mannschaften der Matrosen-Artillerie-Abtheilung und das 1. Seebataillon herangezogen waren. Dieses Manöver fand in der verflossenen Nacht 12 Uhr mit einem Angriff einer Anzahl Torpedoboote auf die Hafensperre seinen Abschluß. An dem Kampfe, welcher eine halbe Stunde dauerte, betheiligten sich vom Lande aus die bei den Forts „Stosch" und „Falkenstein" postirten Strandbatterien, sowie auf beiden Ufern eine große Anzahl Schützen der Marine-Artillerie und -Infanterie.

* Der Kreuzer **„Bussard"** (Commandant Corvetten-Capitän Gertz) ist am 4. September cr. in Port-Said angekommen und beabsichtigt am 7. September cr. die Reise nach Aden fortzusetzen.

Am 8. September. S.A.5.21, S.-U.6.33. **Danzig, 7. Sept.** M.-A.b.Tage, M.-U 8.14.

Wetteraussichten für Mittwoch, 9. Septbr.: und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig mit Sonnenschein, angenehm. Früh Nebel. Lebhafter Wind an den Küsten. In Süddeutschland vielfach Gewitterregen, stellenweise Gewitter.

Für Donnerstag, 10. September:
Veränderlich, Wärme abnehmend; lebhaft windig. Sturmwarnung für die Küsten. (SW.—NW.)

Prinz Albrecht in Danzig.

Schon am Sonnabend, wo Prinz Albrecht als Vertreter des Kaisers bei uns einzog, hatte die Stadt Festschmuck angelegt und Abends erhellte die Hauptstraßen der Lichtglanz zahlreicher Illuminationskörper. Der Prinz wurde auf seiner Herfahrt schon mehrfach durch Ovationen der auf den Bahnhöfen versammelten Menschenmengen begrüßt, so namentlich in Neustadt, Zoppot und Oliva. Grüßend trat er dort an die Fenster seines Salonwagens und nahm dankend die ihm dargebrachten Hochs entgegen. Ueber den Empfang in Danzig ist schon berichtet. Freilich war am Sonnabend die Stadt noch nicht in ihrer vollen Festtoilette, denn regenschwer hingen die bunten Flaggen und Wimpel hernieder und trübe Wolkenwälle verhüllten am Abend noch den zur Zeit so strahlenden Glanz des gestirnten Himmels. Aber die Auguren verhießen uns schon am Sonnabend für den gestrigen Hauptfesttag echtes „Hohenzollernwetter", und sie behielten Recht, denn ein frischer, mit jeder Stunde sich freundlicher gestaltender Spätsommertag ergoß gestern sein mildes Sonnenlicht über den malerischen Schmuck wehender Fahnen und Wimpel, der Danzigs Architectur so hübsch sonntäglich kleidet. Selbst in den Seitengassen hatten viele, in der Langgasse und am Langenmarkte fast sämmtliche Häuser Flaggen ausgesteckt, manche auch noch sonstige Decorationen angelegt. Eine geschmackvolle Decoration trug das Landeshaus. In dem Balkon über dem Portal, dessen Hintergrund mit dunkelbraunem Tuche ausgeschlagen war, erhob sich zwischen Blattgrün die Büste des Kaisers, unmittelbar über demselben stand im zweiten Stocke von Lorbeerbäumen umgeben die Statue der Victoria, so daß es schien, als wollte sie den Lorbeerkranz dem Kaiser auf das Haupt drücken. Beide Balkone waren durch eine baldachinartig arrangirte Decoration aus braunrothem Stoff verbunden, dessen leuchtende Farbe sich wirkungsvoll von der matten Färbung der Verblendsteine abhob. Auch das Gerüst vor dem Artushofe hatte Flaggen-, Guirlanden- und Pflanzenschmuck erhalten, der es möglichst verdeckte. Aehnliche Festdecorationen bemerkten wir am Oberpräsidialgebäude, am Bahnhof, am Zeughause, Stadttheater u. s. w. An dem Landungsplatz beim Grünenthor waren zwei Candelaber, welche das preußische und das städtische Wappen trugen, errichtet. Bis zum Wasser hinab waren kleinere Ständer aufgestellt, deren jeder ein Blumenbouquet trug. Festlich beflaggte Schiffe waren in der Nähe aufgestellt.

Um 10 Uhr Vormittags brach der Prinz vom Oberpräsidialgebäude zum Besuch des Gottesdienstes auf. Dem Wagenzuge, von Postillonen in Galauniform geführt, in welchem sich Se. kgl. Hoheit, an seiner Seite Herr Oberpräsident, Staatsminister v. Goßler, dann der Stabschef, Generallieutenant v. Winterfeldt, die Adjutanten und das übrige Gefolge befanden, ritt Herr Polizeiinspector Tietz mit 4 berittenen Gendarmen voraus, ihm folgte der Wagen, in welchem der Herr Polizeidirector v. Reiswitz Platz genommen hatte. Schon in den Morgenstunden hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge angesammelt, welche geduldig auf der Promenade und den Trottoirs wartete, bis der Prinz vorüber gefahren war. Für den Wagenverkehr wurden die Straßen, durch welche sich der prinzliche Zug bewegte, von der Polizei — manchmal länger und strenger als zur Aufrechterhaltung der freien Passage nöthig erschien — abgesperrt. Namentlich der Verkehr zum und vom Hohenthor-Bahnhofe und der Pferdebahn-Verkehr hatte dadurch mitunter erheblich zu leiden. — An dem Portal der Marienkirche wurde der Prinz von Hrn. Generalsuperintendenten Dr. Taube im Talar, mit dem goldenen Amtskreuz geschmückt, empfangen. Prinz Albrecht wohnte dem Hauptgottesdienste, bei welchem Herr Consistorialrath Frank die Predigt hielt, bei und kehrte dann auf kurze Zeit in sein Absteigequartier zurück.

Mittags begann zur festgesetzten Zeit die **Rundfahrt durch die Stadt**. Der erste Besuch galt dem Landeshause, an dessen Portal die Herren Landesdirector Jäckel, Graf Rittberg und v. Graß-Klanin den Prinzen begrüßten. Se. königl. Hoheit besichtigte zunächst den kleinen Sitzungssaal und das dort angebrachte Porträt des Herrn v. Winter, dann den großen Saal, wo ihm Herr Prof. Röber vorgestellt wurde. Der Prinz betrachtete mit großem Interesse die Wandgemälde, an deren Ausführung Herr Röber beschäftigt ist, und ließ sich von dem Künstler an der Hand der Skizze die Darstellungen des im Werden befindlichen Bildes erklären. In der bereits von uns mitgetheilten Reihenfolge wurden hierauf das Hohethor, das Zeughaus, die Marienkirche, die Nikolaikirche, das Rathhaus, der Artushof und das Franziskanerkloster mit dem Museum besucht. Hier wurde der Prinz von Hrn. Landesdirector Jäckel, Grafen Rittberg, v. Graß-Klanin, Ersten Bürgermeister Dr. Baumbach und Stadtbaurath Licht empfangen. Er ging zunächst in die Trinitatiskirche, wo er den Küster, der früher bei seinem Regiment gestanden hatte, wiedererkannte und sich mit ihm in eine längere Unterhaltung einließ. Hierauf wurden die Räume des Museums durchwandert, in denen der Prinz beinahe 3/4 Stunden verweilte. In der Marienkirche wurde Mittags die evangelische, in der Nikolaikirche die katholische Geistlichkeit, so weit sie nicht durch amtliche Functionen am Erscheinen verhindert war, vorgestellt. In beiden Kirchen besichtigte der Prinz sehr eingehend und mit lebhaftem Interesse die vorhandenen Kunstschätze. Im Rathhause erwarteten ihn Mitglieder des Magistrats, im Artushofe Mitglieder der Kaufmannschaft. Schließlich stattete Prinz Albrecht auch der reichen Kunstsammlung des Herrn L. Gieldzinski einen längeren Besuch ab und sprach dem Besitzer seine Freude darüber aus, eine so werthvolle und seltene Sammlung von einem Privatmanne gepflegt zu sehen. Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir gleich, daß auch das hiesige Diakonissen-Krankenhaus die Ehre eines eingehenden Besuches des Prinzen hatte.

Um 3½ Uhr Nachmittags folgte das von Sr. kgl. Hoheit gegebene **Festmahl** im Hotel du Nord. Bei demselben waren 24 Gedecke aufgelegt. Es nahmen an der Tafel Theil: die Generale und Regiments-Commandeure der hiesigen Garnison, die Vice-Admirale v. d. Goltz und Deinhard, sowie die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsidenten v. Holwede von hier, Graf Clairon d'Haussonville aus Cöslin, Erster Bürgermeister Dr. Baumbach, Provinzialausschuß-Vorsitzender Graf Rittberg, Provinziallandtags-Präsident v. Graß-Klanin und Hr. v. d. Osten-Jannewitz. Das Diner wurde im Speisesaal des Hotels servirt und wies folgende Tischkarte auf: Schildkrötensuppe, römische Pastetchen, Forellen mit frischer Butter, Schinken in Burgunder, Hammel-Rippchen à la Soubise, junge Rebhühner, Salats und Compots, junge Schneidebohnen, kalte süße Speise, Butter und Käse, Nachtisch, Kaffee. Nach dem Diner, bei welchem Ansprachen nicht gehalten wurden, begab sich der Prinz mit seinem Gefolge zu Fuß nach dem Anlegeplatze an der Grünen Brücke zu der Dampferfahrt.

Der übrige Theil des gestrigen Nachmittags gehörte der **Rhedefahrt und Flottenschau**. Wie schon Sonnabend Abend gemeldet wurde, hatte sich zuerst die Corvette „Nixe" als Vorhut des verstärkten Manövergeschwaders hier eingestellt. Sonntag früh folgten die Corvette „Luise", dann gegen 7 Uhr die drei Torpedoboots-Divisionen und bald darauf der Aviso „Grille", an dessen Großmast die Flagge des commandirenden Admirals v. d. Goltz wehte. Die „Grille" ging sogleich in den Hafen und legte neben der Westerplatte an. Bald nach 8 Uhr Morgens dampfte auch das Gros der Manöverflotte in breiter Front um Hela herum, ging um 9½ Uhr vor Zoppot vor Anker und empfing nun die Befehle zu seiner Aufstellung vor dem Hafen. Diese erfolgte in zwei langen Treffen (Flügeln) in doppelter Kiellinie, sämmtliche Schiffe mit dem Bug nach Neufahrwasser zu, neben der Haupt- und resp. Commandeurflagge nur die festtägliche Göschflagge im Bugspriet führend. Den rechten, dem Strande zugekehrten Flügel bildeten in der Richtung von Neufahrwasser aus zunächst die drei Torpedobootsdivisionen, je eine Division dicht neben einander liegend, dann Aviso „Zieten", Admiralschiff „Baden", Panzer-Corvetten „Baiern", „Oldenburg" und „Siegfried"; den linken (längeren) Flügel, seewärts aufgestellt, Panzerfahrzeug „Bremse", Aviso „Jagd", Corvetten „Nixe", „Luise", Fregatte „Stosch", Flottillenschiff „Blitz", Aviso „Pfeil", Panzerfregatten „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Preußen", „Friedrich Karl". Zwischen beiden Flügeln war eine breite Wasserstraße frei gelassen. Die Hafenstraße von Danzig bis Neufahrwasser wurde von der Strompolizei von 5 Uhr Nachmittags an frei gehalten. Alle Schiffe, die auf der Strecke von der Grünen Brücke bis zu den Molen lagen, hatten ihre sämmtlichen Flaggen und Wimpel gehißt, so daß die ganze Straße einem beflaggten Mastenwalde glich. Auf der Westerplatte, namentlich in der Nähe des Anlegeplatzes der „Grille", auf den Moolen 2c. waren Tausende von Menschen versammelt. Die Steinpackung vor dem Moolenleuchtthurm war bis an die Sohle hinab Kopf an Kopf besetzt und glich so einer lebendigen Terrasse; auch die Galerie des Leuchtthurmes füllte eine gedrängt stehende Menge. Auf den Bollwerken der beiden Moolen wurde durch Baumreihen, welche man dort angebracht hatte, und Flaggenstangen eine Via triumphalis gebildet. Am Landungsplatze der

Westerplatte harrten acht geschmückte Dampfer der Gesellschaft „Weichsel", sämmtlich mit Passagieren dicht besetzt, der Ankunft der prinzlichen Fahrzeuge.

Prinz Albrecht hatte kurz nach 5½ Uhr an der Grünen Brücke den Regierungsdampfer „Wilhelm Lorck" bestiegen und langte auf diesem, mit brausendem Hurrah von beiden Ufern und den Fahrzeugen aus begrüßt, bald nach 6 Uhr im Hafenkanal an. Voraus fuhr ein Lootsenkutter, dann der fiskalische Dampfer „Geheimrath Spittel", auf welchem sich neben einer Anzahl Offiziere, der Herr Commandant und der Herr Polizeidirector befanden. Prinz Albrecht, die hohe, stattliche Gestalt in der dunkeln Dragoner-Uniform, stand grüßend am Bug seines Dampfers, während das Gefolge auf dem Achterdeck Platz genommen hatte. Dem Prinzenschiff folgte zunächst ein kaiserl. Werftdampfer, auf welchem sich die Damen des Offiziercorps befanden, dann der reich beflaggte Dampfer „Falke", dicht besetzt von Mitgliedern der Kriegervereine, und der Dampfer „Arion", welcher die Sänger der Kriegervereine an Bord hatte, die während der Fahrt ihre Liederweisen über die Wasserfluth hinklingen ließen. Nun schlossen sich die 8 Großdampfer der Gesellschaft „Weichsel" („Schwan", „Blitz" mit Zoppoter Passagieren über See gekommen, „Hecht", „Lachs", „Putzig", „Richard Damme", „Möwe" und „Fink") dem langen Schiffszuge an. Doch noch eine Viertelstunde mußte der in bester Ordnung ausrollende Zug vor der Westerplatte halten, da der prinzliche Gast mit seinem Gefolge auf die „Grille" umstieg, welche nun die Prinzenstandarte hißte. Dann ging es in sicher unabsehbarer Kiellinie hinaus aufs spiegelglatte Meer. Eben sank im Westen am wolkenlosen Horizont der rothglühende Feuerball der Sonne hinter die malerischen Strandhügel, welche dort unseren Golf umsäumen, und goß magische Farbenreize über das herrliche Marinebild, das sich beim Austritt aus der Moolenstraße darbot. Dazwischen zuckten die Blitze des Kreuzfeuers der Salutschüsse von allen Geschwaderschiffen, als die behende flinke „Grille", aus ihrem Schornstein kaum ein sichtbares Rauchwölkchen emporsendend, zwischen ihnen dahinschoß. Sie fuhr zunächst den rechten Flügel entlang bis auf die Höhe von Adlershorst; dicht hinter ihr schwenkten die schwarzen Torpedoboote in das Kielwasser des blendend weißen Aviso ein, die lange Linie ins fast unendlich scheinende verlängernd. Bei Adlershorst wurde in eleganter Wendung den linken Flügel des Geschwaders zugesteuert und nun auch dieser an Steuerbordseite umfahren. Als die „Grille" dann das letzte Schiff verließ, dampften sämmtliche Torpedoboote vor dem Prinzenschiff auf und umkreisten dasselbe in forcirter Paradefahrt, während auf ein Flaggensignal abermals die Feuerschlünde sämmtlicher Schiffe der imposanten Armada zuckten und ein (von vielen Seiten irrthümlich als Abschiedssalut aufgefaßtes) Kreuzfeuer auf die Torpedos eröffneten. Während die über das Meer hinwallenden Pulver-Dampfwolken nun die Flotte einhüllten, bog die „Grille" bald nach 7 Uhr wieder in den Hafen ein, ihren erlauchten Passagier dort an den Regierungsdampfer „Lorck" abgebend. An beiden Ufern von illuminirten Fensterreihen, mächtigen Strandfeuern, Gasfackeln, illuminirten Stegen und Fahrzeugen, von den Thürmen in Neufahrwasser, Weichselmünde durch bengalische Feuer, Magnesiumlicht 2c., in Weichselmünde auch durch den Gesang vaterländischer Lieder seitens der Schuljugend begrüßt, fuhr man nach Danzig zurück, dort am Grünenthore mit Feuerwerk empfangen. Auf der Bastion Weichselmünde sah man bei der Vorbeifahrt ein leuchtendes Johanniterkreuz, das Gerüst an dem Thurm war mit farbigen Lampions umgeben und auf dem Holm stiegen Raketen in die Lüfte. Einen prächtigen Anblick gewährte die Beleuchtung der Mottlau. An allen Thoren brannten auf der dem Flusse zugewendeten Seite rothe, nach der Straße zu grüne bengalische Flammen. Das Krahnthor war in seiner ganzen Größe bengalisch erleuchtet. Von der grünen Brücke, die gleichfalls in bengalischer Beleuchtung erstrahlte, stiegen bei der Ankunft des Prinzen drei Raketengarben empor. — Nicht so glatt wie bei der officiellen Flottille ging die Rückfahrt der übrigen Corsodampfer von statten, welche auf der Heimfahrt die vorgeschriebene Kiellinie stricte innehielten, aber nur sehr langsam und nach oft viertelstundenlangem Stillliegen vorwärts kamen, da zwei Torpedoboots-Divisionen sich bis zur kaiserlichen Werft vor ihnen hinschlängelten und erst nach deren Einfahrt in den Werfthafen das Fahrwasser frei wurde. Die „Grille" und die ihr später folgende Aviso „Blitz" blieben im Hafen. Erst in der Stunde von 9 bis 10 Uhr konnten die 10 Dampfer an der Langenbrücke ihre Menschenmassen wieder landen, was in bester Ordnung und ohne jeden Unfall geschah.

Bei der Illumination am gestrigen Abend boten außer der schon erwähnten Westerplattestraße namentlich die Langgasse und der Langemarkt einen sehr malerischen Anblick dar. Die Gaslaternen trugen Gaskronen, Pyramiden, Flambeaux 2c., die bei dem windstillen Wetter hell und stetig brannten. Den Abschluß der leuchtenden Reihe bildete das eiserne Kreuz am Langgasser Thore. Das Rathhaus und die Polizei-Direction, die mit reicheren Flammendecorationen versehen waren, ferner der illuminirte Rathsthurm traten in dem Lichtmeer scharf hervor. Das Oberpräsidialgebäude trug an seinem Portal einen leuchtenden Adler, neben dem von einem Lichtkranz umgeben die Buchstaben W und A sichtbar wurden, am Landeshause ergänzte zwischen zwei Sternen, von einem Halbkreise von Flammen umgeben, ein großes A.

Ein Souper bei dem Herrn Oberpräsidenten beendigte den gestrigen Hauptfesttag, der sich für die Bevölkerung unserer Stadt zu einem der schönsten Volksfeste gestaltet hatte. Möge er bei dem fürstlichen Gaste, der hier zum ersten Mal als Vertreter unseres huldreichen kaiserlichen Herrn erschien, trotz der starken Anforderungen an die Ausdauer der physischen Kräfte eine nur freundliche Erinnerung an das alte Danzig, die „schönste Stadt meiner Monarchie", wie der greise Heldenkaiser Wilhelm sie einst bezeichnete, hinterlassen haben!

An das Abendessen schloß sich eine **Serenade**, welche auf Einladung des Herrn Oberpräsidenten der Danziger Männergesang-Verein dem Prinzen Albrecht darbrachte. Der Verein sang im Festsaale des Oberpräsidialgebäudes in starker Besetzung das „Ave" von Haydn, seines Dirigenten v. Rischbieths schwungvolle Composition „Für Kaiser und Reich" und die prächtige „Abendfeier" von Attenhofer, auf Wunsch des Prinzen dann noch vier andere, zum Theil volksthümliche Chöre. Das Programm der officiellen Gesänge wurde in Form eines von Gebr. Zeuner kunstvoll ausgestatteten, mit einem hübschen Bilde von Danzig geschmückten Widmungsblattes den Gästen und in einer Mappe mit Aquarell- und Goldverzierung Sr. kgl. Hoheit vom Vorstande des Männergesang-Vereins überreicht. Prinz Albrecht dankte dem Verein sehr huldvoll und ließ sich den Dirigenten und die Vorstandsmitglieder Herrn Gamm und Walter Kauffmann vorstellen.

Heute Morgens 8 Uhr fuhr Prinz Albrecht mit kleinem Gefolge zu Wagen nach **Oliva**, wo ihn ebenfalls festlich geschmückte Straßen und Häuser und der in Parade mit der Fahne aufgestellte Zoppot-Olivaer Kriegerverein begrüßte. Nach Besichtigung des Klosters, der Kirche, des Schlosses etc. erfolgte um 10 Uhr die Rückfahrt nach Danzig und kurz nach 11 Uhr Vormittags traf der Prinz auf dem Bahnhof Legethor ein, wo sich im Königszimmer die Generäle mit ihren Stäben, Herr Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede, Erster Bürgermeister Dr. Baumbach, Polizeidirector v. Reiswitz, versammelt hatten. Der Prinz verabschiedete sich von Allen und schüttelte Herrn v. Goßler auf dem Perron noch einmal kräftig die Hand, bevor er seinen Salonwagen bestieg, um, von dem Corpscommandeur Herrn General Lentze begleitet, über Marienburg-Graudenz nach Thorn zur Fortsetzung der Truppen-Revue zu fahren.

* **[Danziger Marktpreise.]** In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise für den Monat August cr. festgestellt worden:

Danach kosten je 100 Kilogramm: Weizen guter 24,51 Mk., mittel 23,51 Mk., geringer 22,41 Mk.; Roggen gut 24,13 Mk., mittel 23,53 Mk., gering 22,93 Mk.; Gerste gut 15,90 Mk., mittel 15,10 Mk., gering 14,40 Mk.; Hafer gut 16,72 Mk., mittel 16,32 Mk.; Erbsen gelbe zum Kochen 17,50 Mark, Speisebohnen weiße 24,00 Mk.; Eßkartoffeln 6,00 Mk.; Richtstroh 5,38 Mk.; Krummstroh 4,00 Mk.; Heu 4,38 Mk. — Ferner je 1 Kilogramm: Rindfleisch von der Keule 1,35 Mk., Bauchfleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,25 Mk., Kalbfleisch 1,30 Mk., Hammelfleisch 1,25 Mk., geräucherter Speck hiesiger 1,70 Mk., Eßbutter 2.30 Mk.; Weizenmehl Nr. 1 44 Pf., Roggenmehl Nr. 1 40 Pf., Brodmehl 36 Pf.; Gersten-Graupe 44 Pf., Gersten-Grütze 40 Pf., Buchweizen-Grütze 60 Pf., Hirse 45 Pf., Reis Java mittler 60 Pf.; Kaffee Java mittler roh 3 Mk., Java gelb in gebrannten Bohnen 4 Mk.; Speisesalz 20 Pf.; Schweineschmalz hiesiges 1,60 Mk. Eier für 60 Stück 2,80 Mk.

Vergleicht man die Preise mit denjenigen des Vorjahres, so ergiebt sich zunächst, daß die **Fleischpreise** damals um 5—15 Pfennig theurer waren als heute. Dagegen sind die Preise für **Cerealien aller Art bedeutend höher.** 100 Kilogramm Weizen haben im Durchschnitt einen Aufschlag von 5,30 Mk., Roggen von 8,50 Mk., Gerste von 1,90 Mk., Hafer von 3,12 Mk. erfahren. Erbsen sind um 1,50 Mk., Bohnen um 2 Mk. und Eßkartoffeln um 50 Pfg. theurer geworden das Pfund, Weizenmehl ist um 11 Pfg., Roggenmehl gleichfalls um 11 Pfg., Brodmehl um 12 Pfg., Gerstengraupe um 2 Pfg. und Gerstengrütze um 5 Pfg. gestiegen.

* **[Vocal-Concert auf der Westerplatte.]** Am nächsten Sonntag, 13. September, wird von der Liedertafel des Kaufmännischen Vereins von 1870, welche jetzt 52 active Mitglieder zählt, unter Leitung und zum Benefiz ihres Dirigenten, Herrn königl. Musikdirector Fr. Jötze, ein Concert auf der Westerplatte gegeben werden.

* **[Berichtigung.]** Von der hiesigen kgl. Polizei-Direction empfangen wir heute folgendes Schreiben: In der Nr. 19079 der „Danziger Zeitung" vom 29. August cr. ist in dem Artikel unter der Marke „Tödtung durch Messerstiche" gesagt, daß der in Neufahrwasser durch Messerstiche verletzte und seinen Wunden erlegene Schmiedegeselle Winkler „mehrere Stunden an dem Ort der That ohne jede Hilfe gelegen hat". Auf Grund des § 11 des Preßgesetzes vom 7. Mai 1874 ersuche ich die Redaction ergebenst, folgende Berichtigung in die nächste Nummer der betreffenden Zeitung gefälligst aufzunehmen. Als der p. Winkler an dem betreffenden Abend ungefähr um 11¼ Uhr die Verletzung durch Messerstiche erhalten hat, ist er von dem Zeugen Wallut noch ungefähr 5 Minuten weiter geführt worden, bevor er zusammengebrochen ist. Nach weiteren 10 Minuten ist schon der Herr Dr. Briesewitz von den Wächtern herbeigeholt und hat dem Verwundeten soweit Hilfe angedeihen lassen, als dies noch möglich gewesen ist, so daß von dem Zeitpunkt der Verletzung bis zum Erscheinen des Arztes kaum eine Viertelstunde verlaufen ist. Aber schon kurz nach dem Erscheinen des Arztes ist der p. Winkler in Folge Verblutung verschieden. J. A.: Wenzig, Polizei-Rath.

Die hier berichtigte Mittheilung hatte ihren Ursprung in Angaben, welche die Betheiligten bei Aufnahme des tödtlich Verletzten im Stadtlazareth gemacht zu haben scheinen. Wir glaubten sie demgemäß für zuverlässig halten zu dürfen. D. Red.

[Polizeibericht vom 6. und 7. September.] Verhaftet: 14 Personen, darunter 2 Arbeiter, 1 Maurer wegen Körperverletzung, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 5 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr Nr. 15777 mit silberner Kette und silbernem Medaillon. — Gefunden: 1 Sporn, 1 Armband, 1 Schlüssel, 1 Schülerkalender mit einer Pferdebahn-Abonnementskarte, 1 Paar Handschuhe; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

ph. **Dirschau**, 7. Septbr. Gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde in östlicher Richtung der Schein eines **großen Feuers** bemerkt. Nach den bisher eingetroffenen Nachrichten sollen in **Gnojauerfeld** bei dem Besitzer Tridiger sämmtliche Gebäude in Flammen aufgegangen sein. Noch gegen Abend wurde eine bedeutende Rauchsäule bemerkt.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Die Tichborne-Affäre.]** In den siebziger Jahren erregte ein Betrugsprozeß vor den Londoner Geschworenen allgemeine Aufmerksamkeit. Es wurde gegen einen Mann verhandelt, der sich für den seit mehreren Jahren auf einer Reise nach Südamerika und Australien verschollenen Lieutenant Sir Roger Tichborne ausgegeben und dessen Erbantheil von der Familie Tichborne beanspruchte. Eine Anzahl von Zeugen erkannte in dem Prätendenten einen Fleischergesellen Orton, der vor mehreren Jahren nach Australien ausgewandert war. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten des Betruges schuldig und derselbe wurde zu 7jähriger Zwangsarbeit verurtheilt, die er nun längst verbüßt hat. Jetzt wird der „Frankf. Ztg." aus Sydney vom 12. Juli geschrieben: Die Tichborne-Affäre, die hier innerhalb der letzten zehn Jahre schon zu wiederholten Malen den Gegenstand von Untersuchungen gebildet hat, ist jetzt abermals aufgefrischt worden, und zwar in Folge des anscheinend in Melbourne aufgetauchten Gerüchtes, daß sich Arthur Orton nunmehr doch im Irrenhause zu Parramatta befinden soll. Das Gerücht ist übrigens mit solcher Bestimmtheit aufgetreten, daß auf Ansuchen der hiesigen Regierung einer der ursprünglichen Hauptzeugen im Tichborne-Prozeß, Carroll, der zur Zeit als Wärter im Ballarater Gefängniß angestellt ist, hierher beordert worden ist, um womöglich die Identität des angeblichen Orton festzustellen. Carroll hat nämlich in dem Carabinier-Regiment, in welchem der wirkliche Sir Roger Tichborne als Offizier diente, gestanden und es dürfte daher das Ergebniß seiner Confrontirung mit dem in Parramatta internirten Individuum jedenfalls mit Interesse abzuwarten sein.

* **[Ueber einen Ringkampf-Skandal]**, der bei dem Auftreten von **Abs** in Köln entstanden ist, bringt die „Köln. Ztg." nun folgende Mittheilung: Am Dienstag Abend kam es im Kaisergarten bei dem Ringkampfe zwischen Karl Abs und einem hiesigen Bäckermeister zu sehr stürmischen Auftritten. Abs wurde nach dem Ringkampf, der unentschieden blieb, von dichten Menschenmassen umringt, verhöhnt und mit Steinen beworfen und mußte durch Schutzleute hinweggeleitet werden. Die Menge griff auch die Bühne an und zerriß den Vorhang. Auf den folgenden Abend war ein zweiter Ringkampf zwischen Abs und dem Bäckermeister angekündigt. Da zu befürchten war, daß es wieder zu groben Ausschreitungen kommen würde, hat das Polizeipräsidium das weitere Auftreten des Abs in Köln untersagt.

München, 5. September. Nach einem Privattelegramm des „Fremdenblatts" aus Passau **entgleisten** von einem Lokalbahnzuge Abends 7¾ Uhr außerhalb des Rotthaler Bahnhofes eine **Locomotive und fünf Waggons** und wurden stark beschädigt. Ein Passagier wurde leicht verletzt. (W. T.)

Wien, 5. Sept. **[Attentat und Selbstmord.]** Heute um 12 Uhr Mittags wartete ein Mädchen am Neubaugürtel gegenüber dem „Hotel Wimberger" auf ihren Liebhaber, und als dieser kam, zog sie ein mit Vitriol gefülltes Fläschchen und schüttete dessen Inhalt gegen den jungen Mann aus, wobei auch mehrere Passanten bespritzt wurden. Hierauf trank es aus einem zweiten Fläschchen eine offenbar mit einem rasch wirkenden Gift gefüllte Flüssigkeit und fiel sofort todt zu Boden. Das Mädchen, dessen Identität noch nicht constatirt werden konnte, wurde in die Todtenkammer gebracht.

Basel, 5. September. In Andeer (Canton Graubünden) bei Rongellen auf der Via mala **stürzten** hundert Cubikmeter **Felsblöcke herab.** Die Splügenstraße ist für Fuhrwerke gesperrt; Passanten müssen über das Trümmerfeld steigen. Eine Anzahl Arbeiter ist mit dem Sprengen der Felsblöcke beschäftigt. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Göpfritz, 7. Septbr. Bei dem gestrigen 2½ Stunden währenden Dejeuner beim Erzherzog Albrecht, welchem Kaiser Wilhelm, Prinz Georg von Sachsen, die Erzherzöge, Minister und Generäle beiwohnten, toastete Erzherzog Albrecht auf den Kaiser Wilhelm und das deutsche Heer, Kaiser Wilhelm auf den Kaiser Franz Josef, die österreichische Armee und den Erzherzog Albrecht als Höchstcommandirenden derselben. Dann kehrten die hohen Gäste nach Schwarzenau zurück, wo Abends 6½ Uhr das Diner stattfand, an welchem auch der Kaiser von Osterreich Theil nahm.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. September.

		Crs.v.5.			Crs.v.5.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,70	84,00
Sept-Oktbr	232,00	234,00	Ung. 4% Grd.	89,30	89,60
Okt.-Novbr	228,50	229,00	2. Orient.-A.	66,90	66,70
Roggen			4% russ. A.80	97,00	—
Sept-Oktbr	238,25	240,50	Lombarden	44,40	43,70
Okt.-Novbr	235,00	237,00	Franzosen..	123,90	123,90
Petroleum			Cred.-Actien	150,40	150,10
per 2000 ℔			Disc.-Com..	172,70	172,20
loco....	23,10	23,10	Deutsche Bk.	145,00	145,00
Rüböl			Laurahütte.	114,50	112,60
Sept.-Okt.	61,70	62,20	Oestr. Noten	173,55	173,60
April-Mai	62,40	62,80	Russ. Noten	212,50	214,50
Spiritus			Warsch. kurz	211,95	213,50
September	55,90	55,70	London kurz	—	20,335
Sept.-Okt.	49,80	50,30	London lang	—	20,245
4% Reichs-A.	105,60	105,80	Russische 5%		
3½% do.	98,00	98,00	SW.-B. g. A.	74,70	75,75
3% do.	83,90	83,90	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,20	105,20	Bank....	—	—
3½% do.	97,90	98,00	D. Oelmühle	125,20	125,50
3% do.	83,80	84,00	do. Prior.	122,00	122,00
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	107,20	106,50
Pfandbr..	94,30	94,40	do. S.-A.	55,20	55,70
do. neue..	94,30	94,40	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,50	54,70	Stamm.-A.	75,70	76,50
5% do. Rente	90,00	90,00	Danz. S.-A.	101,00	100,80
4% rm. G.-R.	83,80	84,70	5% Trk. A.-A.	85,50	—

Fondsbörse: fest.

Newyork, 5. September. Wechsel auf London 4,82. — **Rother Weizen** loco 1,06¼, per Sept. 1,05⅝, per Okt. 1,06¾, per Dezbr. 1,09¾. — **Mehl** loco 4,35. — **Mais** per Novbr. 69⅝. — **Zucker** 4. — Fracht 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. September.

Weizen loco inländ. niedriger, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	190—235 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	190—235 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	190—230 M Br.	154—222
bunt	126—132 ℔	180—225 M Br.	M bez.
roth	126—134 ℔	170—215 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	165—210 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 179 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 210 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 217 M Br., 215 M Gd., do. transit 175 M bez., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 215 M Br., 214 M Gd., transit 176 M Br., 175½ M Gd., per Novbr.-Dezember transit 177 M Br., 176½ M Gd., per April-Mai transit 178½ M Br., 178 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ transit 170—180 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 230 M, unterpoln. 186 M, transit 185 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 220 M Br., 219 Gd., do. transit 186 M bez., per Oktober-Novbr. inländ. 219 M Br., 218 M Gd., do. transit 186 M bez., per Novbr.-Dezember 186 M bez., per April-Mai inländisch 207 M bez. und Gd., transit 184½ M Br., 184 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105—109 ℔ 145—147 M bez., kleine 102—105 ℔ 133—145 M bez., russ. 102—110 ℔ 114—118 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 98 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 238 M bez., russ. Sommer- 192—210 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 235—243 M bez., russ. Winter- 230—240 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 193 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 172 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M nom., per Sept.-Okt. 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirt 52 M nom., per Septbr.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 45 M Gd.

Frachtabschlüsse vom 29. August bis 5. Septbr. 1891. Für Dampfer von Danzig nach: Stettin 3½ M per 1000 Kgr. Getreide, Kopenhagen 13 M per 2500 Kgr. Getreide, ohne Elevator, Kopenhagen 14 M per 2500 Kgr. Getreide, mit Elevator, Christiansund 15 M per 2500 Kgr. Getreide, Bergen 18 M per 2500 Kgr. Getreide, Rotterdam 2 s. bis 1 s. 10½ d. per 500 ℔ Getreide; Kopenhagen 10 s. per Load Holz, Wisbeach, Suttonbridge, 9 s. per Load fichtene Crossings, Ostende 10 s. per Load Eichen; Newcastle 6 s. 6 d. per Tonne Zucker.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen. Auch heute war inländischer sehr flau und abermals 3—4 M billiger. Transit- ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 130 ℔ 210 M, hellbunt feucht 122 ℔ 202 M, 125 ℔ 205 M, hellbunt 122 ℔ 208 M, 124 ℔ und 125 ℔ 210 M, 125/6 ℔ 212 M, 132 ℔ 218 M, weiß bezogen 126 ℔ 200 M, weiß 129/30 ℔ 214 M, 127/8 ℔ 215 M, 132 ℔ 221 M, 132 ℔ u. 133 ℔ 222 M, Sommer- 120 ℔ 205 M, für polnischen zum Transit bunt Geruch 122/3 ℔ 159 M, roth 130 ℔ 167 M, für russischen zum Transit hochbunt 129/130 ℔ 183 M, roth 122/3 ℔ 162 M, 124 ℔ und 126 ℔ 164 M, 130 ℔ 167 M, mild roth 130 ℔ 164 M, 131 ℔ 166 M, streng roth 129 ℔ 175 M, roth besetzt 116/7 ℔ 154 M, 123 ℔ und 127 ℔ 160 M, 124/5 ℔ 161 M, 127 ℔ 162 M, 129 ℔ 163 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 217 M Br., 215 M Gd., transit 175 M bez., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 215 M Br., 214 M Gd., transit 176 M Br., 175½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 177 M Br., 176½ M Gd., April-Mai transit 178½ M Br., 178 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 210 M, transit 179 M

Roggen fest. Bezahlt ist polnischer zum Transit 122 ℔ und 124 ℔ 190 M, 117 ℔ 180 M, 114 ℔ 175 M, 110 ℔ und 115/6 ℔ 170 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 220 M Br., 219 M Gd., transit 186 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 219 M Br., 218 M Gd., transit 186 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 186 M bez., April-Mai inländ. 207 M bez. und Gd., transit 184½ M Br., 184 M Gd. Regulirungspreis inländischer 200 M, unterpolnisch 186 M, Transit 185 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 109 ℔ 145 M, 110 ℔ 147 M, kleine 102 ℔ 144 M, mit Geruch 103 ℔ 133 M, russische zum Transit 102 ℔ 114 M, 110 ℔ 118 M per Tonne. — **Hafer** russ. zum Transit 98 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** polnischer zum Transit 238 M, russ. zum Transit Sommer- 205, 210 M besetzt 192 M per Tonne bezahlt. — **Raps** inländ. 235, 242, 243 M, polnischer zum Transit 230, 240 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. 193 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit 172 M per Tonne bez. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ M nom., per September-Oktober 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirter loco 52 M nom., per Sept.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 45 M Gd.

Butter.

Hamburg, 4. Septbr. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 107—108 M, 2. Klasse 105—106 M per 50 Kilogramm Netto, reine Tara. Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter u. fehlerhafte 95—100 M, schleswig-holsteinische u. ähnliche Bauer-Butter 85—95 M, livländische und esthländische Meierei-Butter 90—100 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 60—75 M unverzollt, finnländische 75—80 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 50—70 M unverzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 25—40 M unverzollt.

Nachdem unsere Notirung jetzt die im Großhandel bezahlten vollen Brutto-Preise zum Ausdruck bringt, müssen wir unseren Freunden von den bedungenen Preisen einen Abzug von 3—5 M für unsere Commission und Kosten machen, berechnen danach in dieser Woche feinste Butter mit 103—105 M, zweite Qualität 100—103 M Netto.

Im Anfang der Woche war der höchste notirte Preis nur ausnahmsweise erreichbar und wurde manche feine frische Partie zu 106 M verkauft, gegen Schluß wurde es entschieden fester, das Inland sandte vermehrte Aufträge, weshalb auf volle Preise gehalten und diese auch allseitig bewilligt wurden. Für zweite Sorten und gestandene Partien ist wenig Begehr, ebenso ist fremde vernachlässigt, geringe Sorten flau.

In der gestrigen Auction des ost-holsteinischer Meierei-Verbands wurden 68/3 Tonnen feine frische Butter zum Durchschnittspreis von 107⅓ M, verkauft von welchem Preise die Auctions- und Verbandskosten, sowie Fracht zu kürzen sind.

Wolle.

Antwerpen, 4. Septbr. Wollauction. Angeboten 1909 B., Buenos-Ayres-Wolle 629 B., Montevideo 74 B., Melbourne 160 B., diverse. Verkauft 971 B., Buenos-Ayres-Wolle 572 B., Montevideo 80 B. diverse Wollen. Preise unverändert.

Plehnendorfer-Kanalliste.

5. September.

Holztraften.

Stromab: 9 Traften kief. Rundholz, Brotzki-Kiew, Kriening-Friedrichsdorf, Duske, Troyl, Dannenbergs Paß. 1 Traft kief. Balken und Plancons, Strisowau-Jaroslaw, Sachsenhans-Jaroslaw, Müller, am Holm.

Meteorologische Depesche vom 7. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	761	SSW	4	heiter	12
Aberdeen	756	W	4	heiter	13
Christiansund	747	WSW	2	halb bed.	11
Kopenhagen	757	SW	4	Regen	13
Stockholm	755	SO	6	bedeckt	15
Haparanda	760	O	2	Regen	6
Petersburg	768	S	1	Nebel	5
Moskau	763	NO	1	heiter	6
Cork Queenstown	760	OSO	4	halb bed.	12
Cherbourg	764	SW	1	wolkig	15
Helder	761	W	1	wolkenlos	15
Sylt	757	W	3	wolkig	14
Hamburg	760	SW	3	Regen	12
Swinemünde	760	SSW	4	wolkenlos	14
Neufahrwasser	762	S	1	wolkenlos	11
Memel	763	SO	2	wolkenlos	12
Paris	765	S	1	wolkenlos	9
Münster	761	SSW	5	Regen	12
Karlsruhe	765	SSW	2	Dunst	12
Wiesbaden	764	still	—	wolkenlos	12
München	766	NW	3	wolkig	13
Chemnitz	764	SW	2	wolkenlos	12
Berlin	762	SSW	3	wolkenlos	13
Wien	762	NW	2	Regen	14
Breslau	763	NW	1	bedeckt	13
Ile d'Aix	763	ONO	3	wolkenlos	13
Nizza	762	OSO	1	wolkig	18
Triest	761	ONO	1	bedeckt	20

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist ostwärts nach dem norwegischen Meere fortgeschritten und veranlaßt jetzt im nordwestlichen Deutschland veränderliches Wetter mit Regenfällen. Eine neue Depression ist vorm Kanal erschienen. Bei schwachen, meist südlichen und südwestlichen Winden ist das Wetter im östlichen Deutschland heiter, im südlichen nebelig, wobei die Temperatur fast allenthalben unter dem Normalwerthe liegt. In Oesterreich fanden seit gestern zahlreiche Gewitter, stellenweise mit heftigen Regenfällen statt. Krakau meldet 25, Triest 36 Millm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
7	8	760,7	+12,2	S. lebhaft; klar.
7	12	759,7	+18,5	S. lebhaft; leicht bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Charles Heidsieck
Weisslack Champagner

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,
gegr. 1830 (alte Leipziger).

Bei der Gesellschaft wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August 1891 3797 Anträge über 25 507 650 M Versicherungssumme gestellt (291 Anträge und 1 738 250 M Versicherungssumme mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres) und 456 Versicherte mit einer Versicherungssumme von 2 647 100 M als gestorben angemeldet. Der Versicherungs-Bestand der Gesellschaft stellte sich am 31. August 1891 auf 53 000 Personen und eine Versicherungssumme von 350 Millionen M; der Vermögensbestand auf 92 Millionen M; die Dividende der Versicherten beträgt im laufenden Jahre, wie in jedem der letzten Jahre 42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.

Rothe Bordeauxweine, direct bezogen, à Flasche 1,50 und 2 M bei A. Kurowski, Breitgasse 89, u. Petershagen 8.

Durch die heute früh 12½ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen gesunden Knaben wurden hocherfreut (7078

Danzig, den 6. September 1891.
Landmesser **Erich Wadehn** und Frau geb. **Kaltschmidt.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen 1 Uhr schenkte uns Gott eine gesunde Tochter.
Mickrow, den 6. Septbr. 1891.
Pastor **E. Müller** und Frau **Margarete, geb. Henneberg.**

Statt besonderer Meldung.

Unsere heutige Verlobung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen
Minna Preiß,
Richard Hoemcke.
Danzig, den 6. September 1891.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **Max Hirsch** beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. (7106
Danzig, den 6. Septbr. 1891.
Israel Lachmann und Frau **Johanna geb. Mendelsohn.**

Emma Lachmann,
Max Hirsch,
Verlobte.

Martha Gelke,
Robert Derks,
Verlobte.
Danzig. Hirschfeld Ostpr.
Den 7. September 1891.

Sonntag früh endete ein plötzlicher Tod das thätige Leben unseres guten sorgsamen Vaters, Bruders, Schwagers u. Onkels des Schuhmachermeisters
Carl Eduard Wall
im 70. Lebensjahre. (7102
Dieses zeigen tief betrübt an
Danzig, den 7. September 1891
Die trauernden Kinder.

Heute früh verschied nach kurzem Leiden unser geliebter, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Bruder, der frühere Schuhmachermeister Herr
Lewin Schidkowski,
im Alter von 85 Jahren.
Um stille Theilnahme bitten (7094
Die Hinterbliebenen.
Danzig u. Berlin, 6. September 1891.
Beerdigung: Dienstag, d. 8. September, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Scheibenrittergasse 8. (7094

Heute Abend 8½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter
Wilhelmine Gellwitzki, geb. Thielemann,
im 69. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt an
F. Gellwitzki,
O. Mortzfeld und Frau geb. Gellwitzki.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, von Heil. Leichnam aus statt. (7091

Statt besonderer Anzeige.

Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, entschlief sanft der Lehrer emer.
Wilhelm Wockenfuß
im 66. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten (7105
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofs statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag wurde meine liebe Frau **Martha** geb. **Cremat** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden. (7059
Dom. Heiligenwalde, den 4. September 1891.
E. Harke,
Königl. Domänenpächter.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Desi, Capitän Klemke,** auf der Reise von Nyborg nach Warnemünde erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 8. September cr.,
Vorm. 10 Uhr,
in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (7124
Danzig, den 7. Septbr. 1891.
Königliches Amtsgericht X.



Dampfer Montwy, Capitän Smarszewski, ladet bis Mittwoch Abend Güter in der Stadt und Neufahrwasser nach **Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (7082

Schiff Margarethe,
von Lynn mit Kohlen angekommen, liegt am Bleihofe löschfertig. Solches zur Nachricht für den unbekannten Connoissement-Inhaber. (7117
J. Zobel,
Führer des Schiffes Margarethe.
Adresse **G. L. Hein.**

Auction.

Lastadie 34—35.

Mittwoch, den 9. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Locomobile mit Dreschkasten
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7127
Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Nach den Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.

Dienstag, den 8. September fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See ein Dampfer der unterzeichneten Gesellschaft nach **Zoppot und nach den Kriegsschiffen,** von denen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.

Da die Manöverflotte voraussichtlich **Mittwoch Vormittag** die Rhede verläßt und nicht wiederkehrt, **ist diese Fahrt wahrscheinlich die letzte in diesem Jahre.**

Abfahrt vom Johannisthore Nachmittags 3 Uhr.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (7123

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Superphosphate aller Art,
ged. und aufgeschl. Knochenmehl,
schwefelsaures Ammoniak,
fein gemahlene Thomasschlacke,
20, 18, 17%,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger.

Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,

billigste Bezugsquelle für Herrencravatten
1. Damm 8 J. Schwaan, 1. Damm 8.

Unser diesjähriger
Gardinen-Ausverkauf
beginnt
Montag, 14. September.
Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.

Um vor dem Umzuge mit den Beständen meines Lagers zu räumen, findet bis zum 15. September cr. ein
Total-Ausverkauf
statt. Vorräthig sind in großer Auswahl: Tricottaillen, Kinder-Kleidchen, Knabenanzüge, einzelne Tricothosen, gestr. Kinder-Unterzüge, Normal-Unterkleider, Sommer- u. Winter-Jagdwesten, Strümpfe, Socken, Längen, Strickwolle in allen Farben, Handschuhe, Cravatten, Hosenträger. (6944
P. Bessau, Portechaisengasse,
Strumpfwaaren-Fabrik, Lager fertiger Tricotwaaren.

Nachlaß-Auction
Hundegasse Nr. 89.

Morgen Dienstag, den 8. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst die aus einem Nachlaß dort untergebrachten fast neuen nußb. u. mah. Möbel, als: Kleiderspinde, Vertikows, Sopha, Fauteuils in Plüsch, Spiegel, Stühle, Bettstelle mit Matratzen, Betten u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, auch können die gekauften Sachen bis 1. Oktober stehen bleiben.
A. Olivier,
Auctionator und Taxator.

Der Lizitationstermin, betreffend den Verkauf des herrschaftlichen Grundstücks
Villa Langfuhr Nr. 10
findet, wie bereits schon früher angezeigt
Donnerstag, 10. Septbr.
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, an Ort und Stelle statt.
Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
H. Zenke,
Am Spendhause Nr. 3.

Die Vermiethung der Sitzplätze in unseren Synagogen pro 1891/92 beginnt am 6. September cr. im Gemeinde-Bureau. Diejenigen Mitglieder, welche ihre bisherigen Plätze auch ferner behalten wollen, werden ersucht, dem Bureau bis zum 18. September cr. davon Anzeige zu machen. Ueber die nicht bestellten Plätze wird nach diesem Termin anderweitig verfügt. (6681
Danzig, d. 1. September 1891.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à ℳ 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a ℳ 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a ℳ 1,
Loose zur **Marienburger Pferde-Lotterie** a ℳ 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2658

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (2978

Hansa.

Geschlossene Briefe 2 ₰.
Briefkarten 2 ₰.
Drucksachen 1 ₰.

Weintrauben,

schöne süße Frucht, empfing und empfiehlt billigst
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Lissaboner
Weintrauben,
süße Frucht, empfiehlt billigst
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (7114

Echte
Frankfurter Würstchen, Gothaer Knackwürste,
soeben frisch eingetroffen, empf.
H. Mansky,
Holzmarkt 27. (7129

Künstl. Zähne, Plomben,



schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Atelier für künstliche **Zähne, Plomben etc.**
Max Johl,
Langgasse Nr. 18^II.

Stirnhaarnetze u. Zopfnetze
empfiehlt (7115
Hans Opitz,
Drogerie,
Gr. Wollwebergasse 21.

Obstpflücker
empfiehlt (7048
A. W. Braeutigam.

Havelocks,
praktisch für die Reise und Landaufenthalt empfehle
zu 16, 18 bis 20 Mark,
dieselben imprägnirt wasserdicht
zu 25 Mark,
A. Willdorff,
Langenmarkt 30. (7086



beehrt sich, den
Eingang
sämmtlicher Neuheiten
für die
Herbst- und Winter-Saison
anzuzeigen.

Das Lager bietet elegante wie praktische Stoffe jeglicher Art, bester Qualität, in großartigster Farben- und Muster-Auswahl zu
billigsten festen Preisen.

Musterkarten zur Ansicht.

Waaren- und Mustersendungen
erfolgen portofrei.

Emil A. Baus,

(Inhaber L. Nagel),
Nr. 7, Große Gerbergasse Nr. 7.
Einziges und ältestes Special-Geschäft
empfiehlt billigst:
Werkzeuge und Maschinen
zu vollständigen Einrichtungen für
Schlosser-, Schmiede-, Klempner- und Kupferschmiede-Werkstätten, sowie
sämmtliche Werkzeuge, Stahl, Eisenwaaren und technische Artikel,
Mühlen-, Maschinenbau- und Eisenbahn-Bedarf.
Reichhaltiges Lager. Garantie. Coulante Bedingungen.
(7118

Beste engl. und oberschlesische Steinkohlen,
sowie ausnahmsweise **grobes Kohlengrus** offeriren für den Winterbedarf zu billigsten Preisen
Adolph Rüdiger Nachfolger, (7111
Böhm & Kanthack, Brodbänkengasse 35.

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5,
empfiehlt zu billigsten Preisen:



Bettgestelle
mit und ohne Polsterung, mit Drahtspiral- und Bandeisengurten, (4959
Kinderbettgestelle
in hübschen Façons,
eiserne Waschtische u. emaill. Waschgeräthe,
Zimmer- und Kranken-Closets.

Spitzen,

von den einfachsten bis zu elegantesten Volants, empfiehlt in reicher Auswahl sehr preiswerth
Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (6875

Empfehle mein grosses Lager von
Revolvern, Teschins, Jagd-Gewehren, sowie Munition
als: Hülsen, Patronen, Zündhütchen, Pulver und Schrot
zu billigsten Preisen. (6983
E. Flemming,
Lange Brücke No. 16.

Herrschaftl. Mobiliar-Auction

Breitgasse No. 100, 2 Tr.,

Donnerstag, den 10. September cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage wegen Fortzugs aus Danzig ein herrschaftliches Mobiliar an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

1 hochf. Polysander Pianino von vorzüglichem Ton, 1 altdeutsche Garnitur bestehend aus Sopha und 2 Fauteuils, 2 egale nußb. Pfeilerspiegel mit Marmorconsolen, 1 mah. Büffet mit durchgehender Mamorplatte, 1 Sopha-Spiegel in Goldrahmen, 1 Auszieh-Sophatisch, 5 mah. Stühle, 1 Rauchtisch, 1 Klaviersessel, 2 Blumenständer, 1 Kupferstich, 1 Notenmappe, 1 Eisschrank, 1 Hängelampe, Wandleuchter, 1 Partie feines Porzellan von Schumann als Tassen, Teller, Terrienen, Saucieren und diverse Nippessachen.

Die Mobiliar-Gegenstände können mit Genehmigung des Haus-Eigenthümers Herrn Rentier Flittner bis zum 1. Oktober cr. stehen bleiben.

Besichtigung der Gegenstände ist Mittwoch, den 9. Septbr. cr., Vorm. von 10 bis 1 Uhr gestattet. (7089

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau Danzig, Breitgasse 4.

Schöne frische **Krebse** billig Lastadie 24 part. (7131

Prima Kirschsaft
ohne Sprit ist in einigen Tagen wieder zu haben bei (7079
Carl Volkmann.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei
J. Baumann.

Zur Saat.
Johannis- u. Winter-Roggen
empfiehlt (7063
Julius Grünbaum,
Riesenburg.

2/10 Passe partouts, Parquet-Plätze, werden gesucht von
J. Landsberg,
Langgasse 73.

1/10 Passe partout,
1. Rang, zu vergeben Hundegasse Nr. 46^II. (7083

2/10 Passe part.,
Parquet-Billete, werden ges. Adressen unter 7110 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Das Grundstück
Karpfenseigen Nr. 21 und Krausebohnengasse Nr. 2 steht zum Verkauf. (7104
Näheres Karpfenseigen Nr. 21 1 Treppe.

Zwei fehlerfreie
Offizierpferde,
9- und 5jährig, beide auch gefahren, wegen Krankheit d. Besitzers billig zu verkaufen. (7051
Auskunft ertheilt
Wachtmeister **Herrmann,**
Artillerie-Kaserne,
Danzig.

Auf dem Gute **Hochstrieß** bei Langfuhr (5 Minut. v. Bahnhofe) stehen 6—8 kernfette
Kühe zum Verkauf.

Artillerie-Extra-Helm
und Mantel, fast neu, billig zu verkaufen Neugarten 22 d.

---

2 gelbe Dachse,
e. Hund u. e. Hündin, sind zu verkaufen Kneipab 29.

Elegantes Pianino,
vorz. Ton, b. z. v. Jopeng. 56.

Wer möchte einen strebsamen Kaufmann mit ℳ 1500 bis 2000 unterstützen. Adr. unt. 7008 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur selbstst. Verwaltung e. kl.
Hotels
suche eine solide u. repräsentable unverheir. Persönlichkeit zu recht bald. Eintr. E. Schulz, Fleischerg. 5.
P. S. Ferner f. e. Manufacturisten, schneidigen Verkäufer, p. sofort. (7052

Eine Verkäuferin
f. d. Papier- u. Galanterie-Gesch. k. z. sofortigen Eintritt sich meld. **Adolph Cohn Wwe.,** Langgasse 1.

Wir suchen für unser **Manufactur-Engros-Geschäft** einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Reincke u. Gruber,
Danzig,
Milchkannengasse 18. (7067

Empf. e. anst. Stütze m. ff. Handarb. vertr., e. j. besch. Landmädch. f. 2 Herrsch. sow. männl. u. weibl. Gesinde jeder Art.
Wittwe Hirson, Hl. Geistg. 41.

Ein anst. Mädch., gepr. Kindergärtn., Mitte 20er, sucht z. 11. Nov. Stell. als Stütze d. Hausfr. u. zur Erziehung d. Kinder. Off. C. R. 18 postl. Gr. Zünder.

Eine gepr. Lehrerin,
seit mehreren Jahren im Auslande thätig, sucht vom 1. Okt. eine Stelle als Erzieherin. Meldungen zu richten Zoppot, Nordstraße 16, p. Adr. **Dr. Schneller.**

In meinem Pensionat k. noch 2 Schülerinnen Aufnahme finden.
R. Kumm,
Melzergasse 11 II.

In einer gebildeten Familie finden 2—3 Schülerinnen bill. gewissenhafte Pension.
Offerten unter 7037 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Brodbänkengasse 42 ist die 2. Etage, besteh. aus 4 Zimmern und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres (6991
Langgasse 44 im Laden.

---

4 Zimmer

mit reichlichem Zubehör zu vermiethen (7116
Burgstraße Nr. 5 bei
W. Kraemer.

Comtoir,
best. a. 2 Zimmern und Lagerraum, ist (6822
Hundegasse 103
per 1. Oktbr. zu vermiethen.
Näheres Langgasse 37^II.

Langgarten 51
ist eine herrsch. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Mädchenstube, reichl. Zubehör u. Eintritt in den Garten, zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst parterre.

Vorst. Graben 25
Hinterhaus, 1 Wohnung best. aus 2 Zimmern, heller Küche, für 21 ℳ zu vermiethen.

Oliva, Köllner Chausseestr. 10, neben der Post, vis-a-vis dem Königl. Garten, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche mit vollständiger Wasserleitungs-Einrichtung und allem Zubehör, sowie auch ein Geschäftslokal, zu jedem Geschäft passend, mit geräumig. Wohnung u. Zubeh. vom 1. Oktbr. zu verm. Zu erfr. daselbst, sowie auch in Danzig bei R. Schönsee, Holzmarkt 24.

Heil. Geistgasse 81 part.
ist ein Comtoir zu vermiethen.

Eine Wohnung, 3—4 Zimmer mit Zubehör, wird gesucht in der Nähe des Langenmarkts.
Preis 800—900 ℳ.
Adressen unter 7061 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, 9. Sept. cr., Abends 9 Uhr im Kaiserhof.
Geschäftliche Sitzung
und Krankenkassentag.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Dienstag, den 8. September cr., 8½ Uhr Abends, **Versammlung** im Restaurant „Zum Luftdichten", Hundegasse 110^I. (7099
Der Vorstand.

Seebad Brösen.
Dienstag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters
Herrn **Louis Herrmann.**
Entree frei. Anfang 5 Uhr.
3093) **J. Bohlinger.**

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.
Täglich, Abends 7½ Uhr:
Große Künstler-Vorstellung.
Personal-Verzeichniß, Preise der Plätze, sowie alles Weitere
siehe Plakate.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Eine kl. schwarze Hündin mit Nickelhalsband hat sich a. 6. d. Mts. Abends auf Westerplatte verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Halbengasse 5 II.

Ein **hellgelber Zwergpinscher** hat sich verlaufen
Gegen Belohnung abzugeben
Milchkannengasse 18 part.

Ein schwarzseidenes Tuch ist zwischen 9 u. 10 Uhr Abends a. d. Hohethor-Bahnhofe, Seite Neufahrwasser, verl. gegangen.
Der Finder wird ersucht, dass. Langgasse 1 geg. Belohn. abzug.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19093 der Danziger Zeitung.

Montag, 7. September 1891.

Danzig, 7. September.

* **[Neuer Hohethor-Bahnhof.]** Zur landespolizeilichen Prüfung der von der königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg übersandten Entwürfe für die durch den Umbau des Hohethor-Bahnhofs zu Danzig bedingten Erweiterungen der Ueberführungen der Straßen am Schwarzen Meer, Sandgrube und Neugarten, sowie des Entwurfes für die aus gleichem Anlaß erforderlich werdende Ueberführung der Zufahrtstraße am Olivaerthor, endlich der Entwürfe für den Umbau des Rangirbahnhofs Danzig Legethor und des Bahnhofs am Olivaerthor ist von dem Herrn Regierungspräsidenten ein Termin auf Donnerstag, den 10. September, Vormittags 11 Uhr, in dem großen Sitzungssaale des hiesigen Regierungsgebäudes anberaumt und es sind die hiesigen betreffenden königl. und städtischen Behörden zur Betheiligung an demselben eingeladen worden. Als Vertreter des Regierungspräsidenten werden die Herren Bauinspector Lehmbeck und Gerichts-Assessor Förster an dem vorbezeichneten Termin Theil nehmen.

* **[Der hiesige ärztliche Verein]** hat in seiner Sitzung am 5. d. M. eine Commission von fünf Mitgliedern gewählt, welche die Beziehungen zwischen Krankenkassen und Kassen-Aerzten in Zukunft zu regeln hat. Als Grundlage aller neu abzuschließenden Verträge hat der ärztliche Verein die freie Aerztewahl der einzelnen Mitglieder der Krankenkassen und die Honorirung der Einzelleistung aufgestellt.

* **[Versetzung.]** Der Regierungs-Assessor Dr. jur. Leidig aus Danzig ist von der kgl. Regierung zu Oppeln an diejenige in Marienwerder versetzt worden.

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des Stadtraths Dr. Contag in Insterburg zum zweiten Bürgermeister und Syndikus der Stadt Elbing ist allerhöchsten Orts bestätigt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtsanwalt und Notar Stiege in Labiau ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Zempelburg zugelassen und ihm das Notariat verliehen. Der Oberlandesgerichts-Secretär und Buchhalter bei der Justizhauptkasse Hinz in Marienwerder ist zum Secretär bei dem Amtsgerichte in Neustadt mit der Function als Rendant der dortigen Gerichtskasse ernannt worden.

* **[Wettrudern.]** Das provinzielle Wettrudern, welches gestern Nachmittag auf der 1800 Meter langen Strecke vom Branntweinspfahl bis Weichselmünde abgehalten wurde, hatte eine große Anzahl von Zuschauern herangezogen, die auf Dampfern und an beiden Ufern stehend mit großer Theilnahme dem Schauspiele folgten. Es wurde das Kilometer durchschnittlich in $3\frac{1}{2}$ Minuten zurückgelegt. Diese Leistung ist um so mehr anzuerkennen, als der Wind den Booten entgegenstand und das Wasser keineswegs ruhig war. In Folge der Anordnung der Strompolizei, daß bis 5 Uhr das Wasser frei sein sollte, mußte das letzte Rennen ausfallen. Die einzelnen Rennen hatten folgenden Verlauf:

1. **Vierer-Vollausleger.** Am Start erschien nur der Danziger Ruderclub „Victoria" mit den Booten „Danzig" und „Vorwärts". Nach einem gelungenen Start übernahm „Danzig" die Führung und behielt dieselbe auch trotz der Anstrengung seiner Gegner, bis es mit ziemlich zwei Bootslängen als Sieger durch das Ziel ging. Dauer der Fahrt 6 Minuten $45\frac{4}{5}$ Secunden.

2. **Zweier-Halbausleger.** An dem Rennen betheiligten sich die Elbinger Rudervereine „Nautilus" mit dem Boot „Victoria" und „Vorwärts" mit dem Boot „Voraus" und der Ruderverein „Graudenz" mit dem Boot „Erna". Gleich nach dem Start sprang in der „Erna" ein Sitz heraus, wodurch das Boot eine solche Verspätung erlitt, daß es das Rennen aufgeben mußte. Zwischen den beiden Elbinger Booten entspann sich ein heftiger Kampf, aus dem die Victoria mit 5 Bootslängen als Siegerin hervorging. Dauer der Fahrt 7 Minuten 56 Sekunden.

3) **Zweier-Dollen-Vierer.** Auch dieses Rennen, dessen Verlauf sich sehr spannend gestaltete, wurden zwischen den beiden Booten des Danziger Ruderclubs Victoria „Glückauf" und „Box" ausgefochten. Nach heißem Kampfe errang „Box" einen so großen Vorsprung, daß „Glückauf" das Rennen 50 Meter vor dem Ziele aufgab. Dauer der Fahrt 6 Minuten $44\frac{3}{5}$ Sekunden.

4) Ier **Dollen-Vierer.** An dem Rennen belheiligten sich die beiden Elbinger Vereine „Nautilus" mit dem Boot „Sporn", „Vorwärts" mit dem Boot „Undine", der Graudenzer Ruderverein mit dem Boot „Glückauf" und der Danziger Ruderclub „Victoria" mit dem Boot „Box". Gleich nach dem Start übernahm der „Sporn" die Führung; als ungefähr in der Mitte der Bahn der „Box" anfing, aufzukommen, wurde das Boot von den Wellen eines entgegenkommenden Dampfers leck geschlagen, so daß es von den sämmtlich des Schwimmens kundigen Ruderern verlassen werden mußte. Da der Dampfer, auf dem die Preisrichter sich befanden, die Mannschaft aufnehmen mußte, konnte die Dauer der Fahrt nicht festgestellt werden. Als erstes Boot ging der „Sporn" durch das Ziel, zweites wurde „Glückauf", drittes „Undine"

5. **Vierer Halbausleger-Gig.** Es erschienen am Start der Elbinger Ruderclub „Vorwärts" mit dem Boote „Greif", Ruderverein „Königsberg" mit dem Boote „Baldur" und der Danziger Ruderclub „Victoria" mit dem Boote „Fritz". Da die Mannschaft des „Fritz" bemerkte, daß sie gegen die leichteren Boote ihrer Gegner nicht aufkommen konnte, gab sie das Rennen auf. Aus dem Kampfe zwischen „Greif" und „Baldur" ging das erstere mit mehreren Bootslängen als Sieger durch das Ziel. Dauer der Fahrt 6 Min. 44 Sec. Zu dem Wettrudern hatten sich gegen 80 Ruderer aus Graudenz, Thorn, Elbing und Königsberg eingefunden, die sich Abends zu einem geselligen Zusammensein im Schützenhause einfanden.

-w. **Elbing,** 6. Sept. Gestern Morgen entlud sich über dem Kreis Elbing und über einzelne Striche der Kreise Stuhm und Marienburg ein **heftiges, stundenlanges Gewitter** nachdem an den voraufgegangenen Tagen drückende Hitze geherrscht hatte. Der Blitz zündete in Marienfelde bei Güldenboden ein Gebäude an und verursachte auch auf der Elbinger Höhe bei Karschau Brandschäden. Ferner wurden Feuerscheine bei Mühlhausen und Dollstadt wahrgenommen. Doch ist über weitere Schäden noch nichts bekannt geworden. — Nachdem das **Sedanfest** schon am 2. September öffentlich in den Schulen begangen worden ist, fand heute eine große öffentliche Feier statt. Vom frühen Morgen an prangte die Stadt in reichem Flaggenschmucke. Um 1 Uhr marschirten die Vereine und Innungen unter klingendem Spiel mit ihren Fahnen und sonstigen Abzeichen vor das Rathhaus und von dort in geschlossenem Zuge zu dem Kriegerdenkmal, wo werthvolle Kränze zum Andenken an die Gefallenen niedergelegt wurden. Darauf begab sich der Festzug nach Vogelsang. Dort bewegten sich bis zum späten Abend Tausende von Menschen. — Das **neue Rathhaus** ist bis auf das zweite und einen Theil des dritten Stockwerkes fertig gestellt. Dem Kriegerdenkmal am Lustgarten gegenüber erhebt sich ein von unten auf rund gebauter Thurm, der bereits 12 Meter hoch geführt ist. Der Stadtverordnetensaal auf der Ecke der Friedrich- und Junkerstraße läßt schon jetzt seine würdige Anlage und Einrichtung erkennen.

♂ **Marienwerder,** 5. Septbr. Ueber den Verbleib des unter Zurücklassung bedeutender Schulden von hier **verschwundenen Rechtsanwalts Radtke** liegt noch keine Mittheilung vor. Man vermuthet, daß Radtke sich mit seiner Familie nach Amerika gewendet hat. Um die Erledigung der schwebenden Prozesse und die Ordnung der sonstigen verwickelten Verhältnisse zu erleichtern war die Bestellung eines Abwesenheitsvormundes beantragt worden; der zuständige Richter hat jedoch das bezügliche Ersuchen abgelehnt. — Die Wesseler Morde, die Ermordung eines Mädchens vor etwa zwei Jahren und die Tödtung eines Hirtenjungen in jüngster Zeit, sind noch immer unaufgeklärt. Zwei Knaben, die unter dem Verdacht des letzteren Mordes in Haft genommen worden waren, befinden sich wieder auf freiem Fuß. Die Gendarmerie entwickelt zwar eine sehr rege Thätigkeit — zu verschiedenen Zeiten geriethen sogar zwei dort lustwandelnde resp. botanisirende Herren in Gefahr, verhaftet zu werden, — aber ihren Bemühungen fehlt bisher der Erfolg.

η **Thorn,** 6. Sept. Für die am 26. d. M. in der Aula der Knaben-Mittelschule hierselbst stattfindende **Gau-Lehrer-Versammlung** für den südlichen Theil Westpreußens ist folgendes Programm aufgestellt: Begrüßung der Gäste und Wahl des Vorstandes, Vortrag über die Lehrerbildung, Referat über die Entwickelung des westpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins, Referat über den neuen Pestalozzi-Verein und musikalische Abendunterhaltung. Im südlichen Theil unserer Provinz sind in letzter Zeit mehrere neue Lehrervereine entstanden.

Königsberg, 6. Sept. Ueber die **Staffeltarife und den Königsberger Handel** schreibt heute die conservative „Ostpr. Z.": Es ist bekannt, daß die Staffeltarife, eine alte Forderung der Landwirthe, für die Landwirthschaft Vortheile bringen. Nicht zufrieden mit ihnen ist der Königsberger Handel. Kurz nachdem der Oberpräsident Graf Udo zu Stolberg seine Amtsgeschäfte übernommen hatte, empfing er eine Deputation der Königsberger Kaufmannschaft, welche sich über die Benachtheiligung des heimischen Handels durch die Staffeltarife beschwerte und betonte, daß besonders zwei Punkte in Frage kämen: Einmal sei es unzweifelhaft, daß das inländische ostpreußische Getreide aus den Gegenden südlich der Südbahn direct per Bahn, ohne Königsberg zu berühren, nach dem Westen Deutschlands gehen würde, sodann aber würde auch ein Theil des russischen Getreides, sobald er die Grenze passirt habe, südlich abbiegen und weitergehen. Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Gründe ihre Berechtigung haben und es entsteht die Frage, welche Maßregeln zu ergreifen wären, um bei Aufrechterhaltung der Staffeltarife den Handel zu fördern. Nach dieser Richtung hin sind zwei Punkte ins Auge zu fassen: 1. Die **Herabsetzung der Lokaltarife** innerhalb der Provinz Ostpreußen, damit das inländische Getreide billig nach Königsberg geführt werden kann. Diese Maßregel ist sehr zu empfehlen, denn es würde nicht nur der Handel, sondern auch die Landwirthschaft hiervon Vortheile ziehen, weil das Getreide entweder direct nach Mittel- und Süddeutschland mit billigen Tarifen, oder mit billigem Lokaltarif über Königsberg per See befördert werden könnte. 2. Die **Aufhebung des Identitätsnachweises,** die ja in beiderseitigem Interesse liegt.

ß. **Pillau,** 6. Septbr. In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. ist das **Gut Rogehnen** bei Powayen großentheils ein **Raub der Flammen** geworden. Das gleich nach 9 Uhr Abends entstandene Feuer hatte in kurzer Zeit sämmtliche Wirthschaftsgebäude ergriffen. Eine Menge Vieh soll bei dem Brande in den Flammen umgekommen sein.

Osterode, 4. Sept. Ein hiesiger Bäckermeister backt jetzt **Brod,** das aus $\frac{1}{4}$ **Erbsenmehl** und $\frac{3}{4}$ Roggenmehl besteht. Dasselbe soll recht gut schmecken und sich billiger stellen.

Tilsit, 6. Sept. Am Abend der letzten **Stichwahl** im Reichstagswahlkreise Tilsit-Niederung hatte der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins für den Kreis Tilsit die Wähler behufs Entgegennahme der Wahlresultate und Erlebnisse der Vertrauensmänner zu einer **gemüthlichen Zusammenkunft** in den großen Saal der Bürgerhalle eingeladen, ohne diese Versammlung, da sie nur eine „gemüthliche Zusammenkunft" sein sollte, polizeilich anzumelden. Den Vorstandsmitgliedern des Wahlvereins sind nunmehr, wie der „Kgsb. Allg. Ztg." geschrieben wird, wegen Uebertretung des Vereins- und Versammlungsgesetzes **Strafmandate** in Höhe von je 15 Mk. zugegangen.

* Dem Hofjägermeister vom Dienst Grafen zu Dohna-Schlobitten ist das Comthurkreuz mit dem Stern des österreichisch-ungarischen Franz-Josef-Ordens verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Dem Componisten Felix Mendelssohn-Bartholdy]** soll in Leipzig ein **Standbild** errichtet werden, dessen Enthüllung im nächsten Frühjahr bevorsteht. Es ist ein Werk des Bildhauers Werner Stein und zeigt den Tondichter in halbzurückgeschlagenem Mantel. Der Bronzeguß wurde kürzlich in der braunschweiger Kunstwerkstatt von Howald ausgeführt.

* **[Ein Dieb, der mit den Füßen stiehlt]** ist der Charlottenburger Criminalpolizei in die Hände gefallen. Vor vielen Monaten wurde in einer Schaubude, welche von fahrendem Volke in der Nähe unserer Nachbarschaft aufgeschlagen worden war, eingebrochen und aus derselben einige Uhren gestohlen. Der Dieb hatte sich mit vielem Geschick durch eine winzige Oeffnung des Kunsttempels hindurchgeschlängelt, und die Polizei konnte, wenn auch nicht Fußspuren, so doch deutliche Abdrücke von Händen in dem weichen Boden wahrnehmen. Diese räthselhafte Erscheinung gab zu mancherlei Combinationen Veranlassung. Das Räthsel ist Freitag Morgen gelöst worden. Ein sogenannter Schlangenmensch fiel in die Hände der Behörde, und diese erinnerte sich dabei der Spuren, welche sie damals bei dem Einbruch bemerkt hatte. Auf die Frage, ob er denn auch auf den Händen gehen und mit den Füßen Gegenstände von einem erhöhten Ort nehmen könne, lächelte Bayer, so heißt der Wundermensch, recht selbstbewußt und gab alsbald eine Probe seiner Kunst ab. Jetzt sagte man ihm den Einbruch auf den Kopf zu erlangte auch bald ein Geständniß.

Wien, 5. Septbr. Während der gestrigen Vorstellung des **Karltheaters stürzte**, als sich eben der Vorhang am zweiten Aktschlusse senkte, der Schnürmeister Bayer vom Schnürboden auf die Bühne und erlag bald darauf seinen Verletzungen.

ac. **London**, 3. Septbr. In Shepherd's-bush bei London ist nach langer und schwerer Krankheit der **deutsche Musiker Ferdinand Präger**, ein Sohn des Violinisten und Componisten Heinrich Aloysius Präger, gestorben. Ferdinand Präger war 1815 in Leipzig geboren und hat seit 1834 in England namentlich als Lehrer gewirkt. Er hat einige Ouvertüren, Sinfonien und Klavierstücke componirt, Naumanns Geschichte der Musik ins Englische übersetzt und eine Compositionslehre verfaßt.

Newyork, 4. Sept. **[In die Luft gesprengt]** ist in White Pigeon in Michigan die Dynamitfabrik von Farrinold u. Co. durch eine Explosion von zwanzig daselbst aufgespeicherten Tonnen Dynamit. 16 Arbeiter, größtentheils schwedischer Herkunft, wurden getödtet. Der Verlust der Fabrik beläuft sich auf 350 000 Dollars. In Folge der Erschütterung stürzte der Thurm der deutschen lutherischen Kirche mit furchtbarem Krache zusammen. Mehrere Häuser sind erheblich beschädigt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 5. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 245—260. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 245—268, russ. loco ruhig, 215—230. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 64,00. — **Spiritus** ruhig, per September-Oktober 39 Br., per Oktober-Nov. 39 Br., per November-Dezbr. 38¼ Br., per April-Mai 36¾ Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,25 Br., per Oktbr.-Dezbr. 6,35 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 5. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 75¼, per Dezember 66, per März 63¾, per Mai 64. Behauptet.

Hamburg, 5. Septbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,17½, per Oktober-Dezbr. 12,52½, per Januar-März 12,67½, per Mai 12,95. Stetig.

Bremen, 5. Septbr. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Still. Loco 6,00 Br.

Havre, 5. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 93,50, per Dezbr. 80,75, per März 78,25. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 5. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 238¾, Franzosen 245¾, Lombarden 89½, ungar. Goldrente 89,20, Gotthardbahn 129,50, Disconto-Commandit 171,50, Dresdener Bank 132,90, Bochumer Gußstahl 107,00, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 152,80, Harpener 177,50, Hibernia 150,70, Laurahütte 108,60, 3% Portugiesen 37,80, Norddeutscher Lloyd —. Still.

Wien, 5. September. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,65, do. 5% do. 102,10, do. Silberrente 90,45, 4% Goldrente 110,75, do. ungar. Goldrente 103,15, 5% Papierrente 100,55, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 152,50, Länderbank 198,75, Creditact. 277,12½, Unionbank 226,50, ungar. Creditactien 327,25, Wiener Bankverein 108,50, Böhm. Westbahn 343, Böhm. Nordb. 183,50, Busch. Eisenbahn 464, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,00, Nordbahn 2715,00, Franzosen 284,37½, Galizier 205,25, Lemberg-Czern. 236,50, Lombard. 100,25, Nordwestb. 201,00, Pardubitzer 178,50, Alp.-Mont.-Act. 82,30, Tabakactien 158,50, Amsterd. Wechsel 97,00, Deutsche Plätze 57,60, Londoner Wechsel 117,20, Pariser Wechsel 46,35, Napoleons 9,31½, Marknoten 57,60, Russische Banknoten 1,25¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 5. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 271, per März 282. Roggen per Oktober 242, per März 250.

Antwerpen, 5. Septbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig. **Roggen** unverändert. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Antwerpen, 5. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. u. Br., per Sept. 15¼ bez. u. Br., per Okt.-Dez. 15¾ Br., per Januar-März 15⅞ Br. Gedrückt.

Paris, 5. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Septbr. 27,10, per Okt. 27,50, per Nov.-Febr. 28,40, per Januar-April 28,90. — **Roggen** ruhig, per Septbr. 20,70, per Januar-April 22,40. — **Mehl** behpt., per Septbr. 62,20, per Okt. 62,80, per Nov.-Febr. 63,60, per Januar-April 64,10. — **Rüböl** träge, per Sept. 73,00, per Okt. 73,50, per Novbr.-Dezbr. 74,50, per Januar-April 76,25. — **Spiritus** behpt., per Septbr. 38,75, per Okt. 38,75, per Nov.-Dezbr. 38,75, per Januar-April 39,50. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,60, 3% Rente 96,10, 4½% Anleihe 105,85, 5% ital. Rente 90,85, österr. Goldr. 96¾, 4% ung. Goldrente 90,06, 3% Orientanleihe 69,62, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,40, 4% unific. Aegypter 488,12, 4% span. äuß. Anleihe 72, convert. Türken 18,70, türk. Loose 67,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 419,50, Franzosen 628,75, Lombarden 232,50, Lomb. Priorität 315,00, Banque ottomane 557,50, Banque de Paris 772,50, Banque d'Escompte 450,00, Credit foncier 1275,00, do. mobilier 305, Merid.-Actien 628,75, Panamakanal-Actien 22,50, do. 5% Obligat. 21,25, Rio Tinto-Actien 545,60, Suezkanal-Actien 2842,50, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 818,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 565,00, Transatlantique 573,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 348, 2¾% engl. Consf. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 5/16, Londoner Wechsel kurz 25,28, Cheques a. London 25,29½, Wechsel Amsterdam kurz 207,06, do. Wien kurz 213,25, do. Madrid kurz 462,50, C. d'Escompt 547, Robinson-Act. 61,20, Neue 3% Rente 94,40, 3% Portugiesen 37,56.

London, 5. Septbr. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 5. Sept. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95⅛, Br. 4% Consols 104¾, italienische 5% Rente 89¾, Lombarden 9⅜, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97¼, conv. Türken 18½, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88⅞, 4% Spanier 71½, 3½ % privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 95½, 6% consf. Mexikaner 88, Ottomanbank 12¼, Suezactien 112, Canada-Pacific 90¼, De Beers-Actien neue 12⅛, Rio Tinto 21⅝, 14½ % Rupees 78, Argent. 5% Goldanleihe von 886 64½, do. 4½% äußere Goldanleihe 36, Neue 3% Reichsanleihe 82¾, Silber 44⅞. Platzdiscont 2¼. — In die Bank flossen 7000 Lstr.

Newyork, 5. September. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable-Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fundirte Anleihe 117¾, Canadian-Pacific-Actien 87½, Central-Pacific-Act. 32, Chicago- u. North-Western-Actien 112⅜, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 71½, Illinois-Central-Act. 101, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 117½, Louisville u. Nashville-Actien 78⅞, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 26⅞, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 108, Northern-Pacific-Preferred-Actien 72¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 54¼, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 42¾, Union-Pacific-Actien 42⅞, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 48, Silber-Bullion —. — **Baumwolle** in Newyork 8 13/16, do. in New-Orleans 8 7/16. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,30 bis 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,55, do. Pipeline Certificates per Okt. 57½ *). Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 7,40, do. Rohe u. Brothers 7,75. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18½. Rio Nr. 7, low ordinary per Oktbr. 14,12, per Dezbr. 13,07.

*) Eröffnete 57⅜.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Sept. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** wurde nur in kleinen Mengen zugeführt und kann eine Werthänderung kaum verzeichnen. Der Verkehr war im allgemeinen sehr still und sind auch Terminumsätze nicht bekannt geworden. Zugeführt wurden vom 29. August bis 4. September 60 000 Liter, gekündigt 40 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 72½ M Br., nicht contingentirt 52½, 51½, 51 M Br., 50 M Gd., September nicht contingentirt 51½, 51 M Br., Sept.-Oktober nicht contingentirt 50 M Br., November-März nicht contingentirt 49½ M Br., Frühjahr nicht contingentirt 50 M Br. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 5. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 225—235, per September-Oktober 228,50, per Oktbr.-Novbr. 226,50. **Roggen** fest, loco 210—230, per Sept.-Oktbr. 237,00, per Okt.-Novbr. 233,00. — Pomm. **Hafer** loco neuer 148—160. — **Rüböl** unveränd., per September-Oktbr. 62,50, per April-Mai 62,50. — **Spiritus** behpt., loco ohne 70 M Consumsteuer 53,50, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 53,00, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 49,50. **Petroleum** loco 10,85.

Berlin, 5. Septbr. **Weizen** loco 227—242 M, per September-Oktober 233—234 M, per Oktbr.-Novbr. 227,50—229 M, per Novbr.-Dezbr. 226,50—228 M. — **Roggen** loco 225—242 M, klammer inländ. 226—232 M, besserer inl. 233—236 M, guter inländ. 237 bis 239 M, stark defecter 220 M ab Bahn, per Septbr.-Okt. 238,75—240,75—239,75—240,50 M, per Oktober-November 236—237 M, per Novbr.-Dezember 233—234,50—234,25 M. — **Hafer** loco 160 bis 190 M, neuer ost- u. westp. 163—170 M, neuer pomm. u. uckerm. 165—171 M, schles. 163—170 M, feiner schlesischer 171—177 M, russischer 167—169 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 160,75—162,75 M, per Oktbr.-Novbr. 157—158,75 M, per November-Dezember 156—158,25 M. — **Mais** loco 160 bis 180 M, per September-Oktober 160,75 M. — **Gerste** loco 170—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 26,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 187—195 M, Kochwaare 198—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 34,00—31,50 M, Nr. 0 30,00 bis 27,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33,50—32,50 M, ff. Marken 36,50 M, per September 33,30 M, per September-Oktbr. 33,00 M, per Oktober-November 32,65 M, per November-Dezember 32,30 M. — **Petroleum** loco 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,5 M, per Septbr.-Oktbr. 62,5—62,2 M, per Oktober-November — M, per Novbr.-Dezbr. 62,3 M, per April-Mai 1892 63,0 bis 62,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 55,2 M, per September 55,9—55,6 bis 55,9—55,7 M, per Septbr.-Oktbr. 50,4—50,3—50,5 bis 30,3 M, per Oktbr.-Novbr. 49,4—49,3—49,5—49,3 M, per Novbr.-Dezember 48,6—48,9—48,7 M, per April-Mai 49,4—49,5—49,3 M.

Magdeburg, 5. Sept. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl., von 92% 17,50, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,95. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,60. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,17½ Gd., 13,22½ Br., per Oktober 12,75½ bez., 12,60 Br., per Novbr. 12,42½ Gd., 12,45 Br., per Januar-März 12,60 Gd., 12,67½ Br. Stetig.

Butter und Käse.

Berlin, 5. Sept. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die in den Beginn des neuen Monats gesetzte Erwartung eines besseren Geschäftsganges hat sich in dieser Berichtswoche nicht erfüllt. Von den Eingängen in frischer Waare ist vieles als unverkauft auf Lager genommen worden. Standbutter noch unverkäuflich. Notirungen nur in Ansehung der vorgerückten Jahreszeit unverändert geblieben und nicht heruntergesetzt.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogramm): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia. 103—105 M, IIa. 100—102 M, IIIa. 90—95 M. — Landbutter: pommersche 75—78 M, Netzbrücher 75—80 M, ost- und westpreußische (gewöhnliche) 75—78 M, Tilsiter 80—85 M, Elbinger 80—85 M, schlesische 80—85 M, polnische 73—76 M, galizische 70—73 M.

Berlin, 6. Sept. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Unverändert. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90—98 M, secunda und imitirten 65—80 M, echten Holländer, alte Waare, 85—90 M, neuer 68—80 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 38—44 M, Qu.-Backsteinkäse 18—20—24—28 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,90—3,15 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. September. Wind: NW.

Angekommen: Caroline, Christensen, Limhamn, Kalksteine. — Thöger, Rasmussen, Westerwik, Steine. — Fenix (SD.), Olsson, Flensburg, leer. — Minerva (SD.), Kyrwan, Glasgow via Stettin, Güter. — Desi (SD.), Klemke, Stettin, leer. — Margarethe, Jobel, Lynn, Kohlen.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Güter. — Ferm (SD.), Andersson, Kjöge, Holz.

6. September. Wind: NW.

Angekommen: Breeze (SD.), Allen, Middlesbro, Salz. — Ida (SD.), Ashton, Newcastle, Kohlen und Coaks. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Raddodd (SD.), Gundersen, Königsberg, leer. — Anna, Hansen, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Herman Olsen, Jensen, Rudkjöbing, — Argo, Hansen, Hasle, Oelkuchen. — Franziska, Dunker, Cherbourg, Holz. — Urd (SD.), Erikson, Stockholm, Getreide.

7. September. Wind: S.

Angekommen: Rap (SD.), Wiborg, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

5. und 6. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 15 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Roheisen und Coke, 1 Kahn mit Roheisen und Soda.

Stromab: Hennig, Elbing, 25 T. div. Güter, v. Riesen, — Engelhardt, Thorn, 20 T. Raps, Ick, — Mühlbrandt, Sucaasen, 175 T. Ziegel, Grams, — Schulz, Bromberg, 110 T. Soda, Gebr. Harder, — Koschke, Königsberg, 16 T. div. Güter, Berenz, — Seegler, Rothebude, 15 T. Raps, Stobbe, — Pubich, Neuenburg, 75 T. Ziegel, Grams, — Hoch, Kniebau, 100 T., — Florin, Kniebau, 135 T. Ziegel, Rothenberg, — Kulei, Warschau, 60 T. Roggen, Steffens, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. September. Wasserstand: 0,78 Meter.
Wind: NW. Wetter: Vorm. schön, Nachm. Regen.

Stromauf:

Von Bromberg nach Wloclawek: Drenikow, — Pflugrad, — Nelius, leer.

Stromab:

Jedlinski, 2 Traften, Rosenblatt, Tykosin, Danzig, 2820 Mauerlatten, 10 980 kief. Eisenbahnschwelleu.

Voigt, Peretz, Wloclawek, Danzig, 18 750 Kgr. Weizen, 57 750 Kgr. Roggen.